MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

107 (1897)

250 (13.9.1897)

urn:nbn:de:bsz:mh40-69318

General-Anzeiger

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim." In der Postliste eingetragen unter Nr. 2786.
Abonnement: 50 Pfg. monatlich, Bringerlohn 10 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 2.30 pro Quartal.
Inserate: Die Colonel-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 60 Pfg. Einzel-Nummern 8 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(107. Jahrgang.)
Erscheint wöchentlich sieben Mal.
E 6, 2 Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgegend. E 6, 2

Verantwortlich: für den politischen u. allg. Theil: Paul Hartwig. für den lokalen und prov. Theil: Ernst Müller. für den Inseratentheil: Karl Apfel. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei. (Erste Mannheimer Typograph. Anstalt.) (Das „Mannheimer Journal" ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) sämmtlich in Mannheim.

Nr. 250. Montag, 13. September 1897. (Telephon-Nr. 218.)

Nachklänge zur Reise des italienischen Königspaares nach Deutschland.

* Rom, 12. Sept.

In Italien zeigt sich die Presse aller Parteien erfreut über den der königlichen Familie in Homburg gewordenen Empfang; nicht weniger anerkennend spricht sie sich über die Aeußerungen der deutschen Presse aus, welche „voller Sympathie für das Königshaus und Italien" seien.

Die Rudini'sche „Opinione" will in der Zusammenkunft der Souveraine und dem bei dieser Gelegenheit entfalteten militairischen Pomp nicht mehr, wie in vergangenen Zeiten, „Zeichen geheimer Verträge oder Vorläufer von Kriegen" sehen. Heute bedeute die militairische Kraftentfaltung, wie sie in Homburg stattgefunden hat, nur noch den Entschluß zu kräftiger Aufrechterhaltung des Friedens. Die Einladung nach Homburg ist dem Ministerium Di Rudini, das immer großes Gewicht auf die französische Freundschaft gelegt hat und um Alles in der Welt in Paris nicht anstoßen möchte, etwas wider den Strich gegangen. Die offiziöse Presse ist bestrebt, den Besuch der italienischen Majestäten in Deutschland als etwas ganz Unverfängliches und als eine nicht zu umgehende Höflichkeitspflicht darzustellen. Nachdem der deutsche Kaiser, sagt die „Opinione", zweimal nach Italien gekommen sei, zuletzt um das königliche Paar zu seiner silbernen Hochzeit zu beglückwünschen, habe man unmöglich die ebenso freundliche wie dringende Einladung nach Homburg ablehnen können. Auch die Betheiligung des Ministers des Auswärtigen an der Reise sei nur der Gewohnheit verfassungsmäßiger Souveraine entsprechend und lasse auf keine besonderen politischen Absichten, die mit der Reise verknüpft seien, schließen; mit Vorbedacht sei jede besondere Betonung dieser Begleitung vermieden worden; dazu komme, daß Herr Visconti-Venosta bisher den deutschen Majestäten noch nicht vorgestellt sei. „Es haben demnach ebensowohl Diejenigen Unrecht, die der Reise geheime Bedeutung und besonderen politischen Werth beilegen, wie Diejenigen, die sich vergebens bemühen, ihr jede Wichtigkeit und allen politischen Charakter abzusprechen." Keine Heimlichkeit und vor allem keine Neuigkeit! Die europäische Lage und die Rolle, welche Italien zufällt, erleiden keinen Wechsel durch mehr oder weniger interessante Begebenheiten, die den umsichtigen und wachsamen Chineten nie unversehens und unerwartet kommen. Der Schutz des jetzt bestehenden Gleichgewichts ist alten und festen Verpflichtungen anheim gegeben, deren Ablauf fern und deren Nutzen dauernd und sicher ist. Mögen heimische und ausländische Zeitungen ein phantastisches Vergnügen darin finden, neue Wendungen der allgemeinen Politik zu erfinden — die allerneuesten Ereignisse und die anderen lauten Vorgänge, deren freudiges Echo noch forthallt, können jene heilsame Thatsache nicht beeinträchtigen, sondern nur bekräftigen. Der Zweibund ist feierlich verkündet worden. Es war für Niemand neu; aber die Entfernung des letzten dünnen Schleiers hat unter Friedens-Anrufungen stattgefunden. Der Toast auf dem „Pothuan" kann daher den Dreibund nicht stören, berühren oder bedrohen; er bleibt und wird bleiben, was er war. . . . . Aber dies ist nicht alles; die öffentliche Meinung in Frankreich ist getheilt. Die verständige Mehrheit, die viel vergessen und sehr viel gelernt hat, ist dem Kriege abhold; eine ränkesüchtige Minderheit träumt von kriegerischen Rache-Unternehmungen. Das jüngst bekannt gegebene Bündniß wird die Gedanken und Empfindungen der Einsichtigen stärken. Bis jetzt konnte der Friede ein aufgezwungenes Gesetz für Frankreich scheinen; heute, wo es als Verbündeter Rußlands jeder anderen europäischen Macht an militärischer Kraft gleichsteht, darf es den Frieden wünschen, ohne daß man denken oder sagen dürfte, es werde durch seine Isolirung zum Verzichte auf die Ehren der Revanche genöthigt . . . . . Hingegen ist die Minderheit, wie sie schon darthun, unverbesserlich in ihren unverantwortlichen Hetzereien. Ihr gegenüber und im Interesse des wahren Wohls Frankreichs ist der Besuch des Königspaars in Homburg von Nutzen. Das neue Zusammentreffen des Königs Humbert mit dem Kaiser Wilhelm wird zeigen, daß der Dreibund ungeschwächt in Kraft ist und unerschütterlich bleibt. Italien blickt auf den Zweibund ohne Erstaunen und Bedauern. Es hat ihn stets ohne Furcht betrachtet und nimmt ihn jetzt mit Genugthuung auf, weil und soweit er ein aufrichtiges und starkes Anzeichen des Friedens bedeutet und auch künftighin darstellen wird. Sollte indessen über kurz oder lang die französische Republik in den Irrthum verfallen, daß das Geheimniß ihrer Größe in einem Waffengange zu suchen sei, so enthält der Homburger Besuch eine deutliche Warnung. Der Dreibund will den Frieden um jeden Preis, und Italien, das Frankreichs aufrichtiger Freund ist, hegt die Ueberzeugung, daß diese edle Nation auf den Gipfel der Größe gelangen kann und muß, ohne das gegenwärtige Gleichgewicht zu bedrohen, das als unantastbar erklärt und stets so betrachtet worden ist. Somit ist auch in Homburg Italien wieder offen seiner alten Mission zurückgegeben; es bekräftigt seinen Entschluß und seine Geltung in Europa als Bürgschaft und sichere Gewähr der Ruhe und des Friedens."

Deutsches Reich.

Fürst von Hatzfeldt als Nachfolger des Reichskanzlers Hohenlohe

* **Mannheim**, 13. Sept. In einem längeren Artikel behandelt der „Hannov. Kour." die Frage, ob der Abschied des Reichskanzlers Fürsten Hohenlohe bevorsteht oder nicht und stellt die Behauptung auf, daß Hohenlohe vorerst noch auf seinem Posten verbleiben werde. Sodann führt das Blatt in dem anscheinend inspirirten Artikel fort:

Daß die Frage der Nachfolge des Fürsten Hohenlohe trotzdem maßgebenden Ortes erwogen wird, ist, von allem Anderen abgesehen, allein schon im Hinblick auf das Alter des Fürsten erklärlich. Sie ist auch, wie wir bestimmt zu wissen glauben, schon so gut wie entschieden, aber keineswegs in der Richtung, wie die letzten Gerüchte darüber angeben. Der kommende Mann ist früher schon auf die Candidatenliste für den Reichskanzlerposten gesetzt worden, namentlich zur Zeit des vorjährigen Kaisermanövers in Schlesien. Es ist der jetzige Oberpräsident der Provinz Schlesien, Hermann Fürst v. Hatzfeldt zu Trachenberg. Er ist am 4. Februar 1848 auf dem Familiensitze Trachenberg in Schlesien geboren und nach Beendigung seiner juristischen Studien in Genf, Göttingen und Berlin als Kammergerichtsreferendar in den preußischen Justizdienst eingetreten. Am 20. Juli 1874 folgte er seinem Vater, dem Fürsten Hermann Anton, im Fürstenthum Trachenberg und nach Vollendung des dreißigsten Lebensjahres 1878 auch als erbliches Mitglied des preußischen Herrenhauses. Der Fürst ist Oberst à la suite der Armee. Er hat am Kriege gegen Frankreich theilgenommen. Im Reichstage vertrat er von 1878 bis 1893 den Wahlkreis Militsch-Trebnitz als Mitglied der Reichspartei. Er ist gleich dem gegenwärtigen Reichskanzler katholisch. Seine Gemahlin, eine geborene Gräfin v. Beuckendorf, ist Oberhofmeisterin der Kaiserin Friedrich. Zum Oberpräsidenten der Provinz Schlesien wurde Fürst Hatzfeldt an Stelle des in den Ruhestand tretenden Oberpräsidenten v. Seydewitz am 29. September 1894 ernannt. Da er katolisch ist, wollten damals evangelische Blätter in seiner Ernennung ein Eingehen auf die Paritätsforderungen des Centrums sehen, die ultramontane Presse antwortete indeß, Fürst Hatzfeldt sei niemals Mitglied des Centrums gewesen und habe auch gegen das Zedlitzsche Volksschulgesetz gesprochen. Das ist thatsächlich geschehen.

Die Stellung der Konservativen zu den badischen Landtagswahlen.

* **Mannheim**, 13. Sept. Dieser Tage hielt der Landesausschuß der konservativen Partei eine Versammlung ab, um Stellung zu den bevorstehenden Landtagswahlen zu nehmen. Ueber die Verhandlungen und deren Ergebniß meldet die „Bad. Landpost":

„Es wurde beschlossen — so weit nicht in einzelnen Fällen schon definitiv Stellung genommen ward — den Vorsitzenden zu beauftragen, durch Besprechung mit den Vertrauensmännern in den einzelnen Bezirken eine Entscheidung über die Stellungnahme der Parteien, Aufstellung von Kandidaten 2c., herbeizuführen. Daß das Wacker'sche Centrum für die Konservativen in keiner Weise in Betracht kommen könne, ergab sich nach eingehender Debatte als einmüthige Auffassung aller Mitglieder des Landesausschusses."

Wir erachten es für selbstverständlich, daß ein richtiger Konservativer nicht gemeinsame Sache mit einer Partei machen kann, die sich nicht scheut, in dem einen Wahlkreise (Heidelberg-Land) für die Antisemiten, in dem anderen (Durlach-Land) für die Demokraten und in dem dritten (Karlsruhe) offen für die Sozialdemokratie einzutreten. Um eine Taktik zu befolgen, wie sie Herr Wacker seinen Getreuen vorschreibt, dazu muß man schon eine gehörige Portion Skrupellosigkeit besitzen.

Landtagswahlen in Mannheim.

* **Mannheim**, 13. Sept. Wie wir hören, sollen die hiesigen Demokraten und Freisinnigen beabsichtigen, Herrn Stadtrath Carl Vogel als Kandidaten aufzustellen, nachdem mehrere andere Herren — darunter Herr Stadtverordneten-Vorsteher Fulda und Herr Stadtrath Wachenheim — die Annahme einer Kandidatur abgelehnt haben.

Der Werth der großen Manöver.

Mannheim, 13. Sept. Nachdem nunmehr die Kaisermanöver vorüber sind, wird in der Presse vielfach die Frage ventilirt, ob solche Massenmanöver, wie sie vergangene Woche stattgefunden, überhaupt einen Werth haben. Die Meinungen sind getheilter Natur. Sehr zutreffend sagt die „Münch. Allg. Ztg.":

Ueber den praktischen Werth der modernen Massenmanöver gehen selbst in den Fachkreisen die Ansichten ziemlich weit auseinander, wir dürfen daher die Frage, ob ihre Gegner oder ihre Befürworter im Recht sind, ob sie namentlich den höheren Befehlshabern für den ja bei langer Friedensdauer stets sich fühlbar machenden Mangel an Kriegserfahrung einigermaßen Ersatz zu bieten vermögen, auf sich beruhen lassen. Daß jedoch der ideale Werth dieses friedlichen Wettkampfes in der Bewährung soldatischer Tugenden, zu dem jahraus jahrein die Angehörigen der verschiedenen deutschen Stämme sich genöthigt sehen, nicht gering ist, und daß vor Allem die diesjährigen Kaisermanöver im Innern, wie nach außen hin den günstigsten Eindruck hinterlassen werden, unterliegt kaum einer Diskussion. Alles, was über den Verlauf der Uebungen, über das Verhalten der obersten Befehlshaber und über die bei allen Corps durchaus ebenmäßige Tüchtigkeit der Mannschaften verlautet hat, wird dazu beitragen, nicht allein beim deutschen Volke selbst, sondern auch bei unsern Freunden und Verbündeten das Vertrauen zu Deutschlands Wehrkraft zu befestigen, während es den Gegnern und Neidern unserer Macht eine ernste Warnung sein muß. „Deutsche Wehr sollst lassen stahn; hüt' dich Feind, es sind Nesseln dran!"

Seltsame Blüthen der Wahlbewegung.

* **Karlsruhe**, 12. Sept. In wahrhaft seltsamer Weise sollen von den politischen Gegnern des Nationalliberalismus die Volksschullehrer gekapert werden, und zwar mit allen möglichen und unmöglichen Mitteln. So hat die freisinnige Partei im Bezirk Adelsheim-Boxberg den Mannheimer Hauptlehrer Rödel aufgestellt, und natürlich wird dieser Bewerber von der nationalliberalen Presse bekämpft, nicht weil er ein Lehrer, sondern weil er ein politischer Gegner ist. Wie soll man das anders machen. Flugs ist die gegnerische Presse bei der Hand und dreht die Sache herum. Herr Rödel ist „nur ein Volksschullehrer", also minderwerthig und muß deshalb herabgewürdigt werden, als unannehmbar für Diejenigen von Bildung und Besitz. Das sind doch durchsichtige Flausen, und es müßten komische Köpfe unter den Volksschullehrern sein, ausgeprägte „Rundköpfe", um auch diesen Tric der Gegner anzuwenden, die auf einen so dick aufgetragenen Leim kriechen.

Verbandskonferenz der deutschen Gewerbegerichte.

⅋ **Karlsruhe**, 12. Sept. Die Vorstände der deutschen Gewerbegerichte waren heute in unserer Stadt zu einer Conferenz zusammengetreten. Vormittags 11 Uhr hielten dieselben im kleinen Saale des Rathhauses eine geschlossene Ausschußsitzung ab. Auf Nachmittags halb 4 Uhr war die allgemeine Conferenz festgesetzt; dieselbe fand im Sitzungssaale des Stadtraths statt und wurde von Oberbürgermeister Gaßner-Mainz präsidirt. Zunächst berichtete Oberbürgermeister Dr. Gaßner-Mainz über die Verhandlungen des Ausschusses bezüglich des künftigen Verhältnisses zur „Sozialen Praxis", die bisher unter der Redaktion des Dr. Jastrow für die Interessen und Förderung der Gewerbegerichte eingetreten ist, nunmehr in anderen Besitz übergegangen. Nach verschiedenen Verhandlungen mit dem neuen Besitzer wurde jetzt eine Einigung dahin erzielt, daß das bisherige Verhältniß zwischen dem Verbande und der „Sozialen Praxis" bestehen bleibt. Die Versammlung erklärt sich damit einverstanden.

Magistrats-Assessor Dr. Cuno-Berlin referirte sodann über das Thema: „Die künftigen Innungs-Schiedsgerichte und das Gewerbegericht." Durch die Innungs-Schiedsgerichte würde den Gewerbegerichten ein großer Theil ihrer Arbeit entzogen werden, was zur Folge haben müsse, daß den Gewerbegerichten die Uebersicht über die Gesammtrechtsprechung der Gewerbegerichte verloren gehe, durch die Schaffung der Innungs-Schiedsgerichte gehe den Gewerbegerichten auch der Character eines Einigungsamtes verlustig, weil durch die Schiedsgerichte die Trennung zwischen Industrie und Handwerk herbeigeführt werde. Um die Gewerbegerichte nicht mehr und mehr ihrer Aufgabe zu entziehen, wo Innungs-Schiedsgerichte gegründet würden, könnte vielleicht im Wege der Verwaltung eine Angliederung der Innungs-Schiedsgerichte an die bestehenden Gewerbegerichte durch eine Personalunion herbeigeführt werden. Dadurch könne man die fruchtbare Wirkung der Gewerbegerichte erhalten.

Dr. Hartenstein-Stuttgart sprach sich entschieden gegen jedes Paktiren der Gewerbegerichte mit den Innungs-Schiedsgerichten aus und vertrat die Meinung, daß die Gewerbegerichte den Kampf gegen die Gründung der Innungs-Schiedsgerichte aufnehmen müßten.

Eine Anzahl weiterer Redner sprach sich gegen die Innungs-Schiedsgerichte aus, die als ein todtgeborenes Kind bezeichnet wurden und als eine Institution, geeignet, die Rechtsprechung der Gewerbegerichte lahm zu legen und deren fruchtbare Thätigkeit zu untergraben.

Amtsrichter Blendermann-Bremen sprach sodann über „die Gewerbegerichte als Einigungs-Aemter". Redner war auf Grund persönlicher Erfahrungen der Meinung, daß die Einigungsämter eine segensreiche Einrichtung seien, die eine große Zukunft haben. Nothwendig erachte er es aber, daß die Einigungsämter den wirthschaftlichen Bestrebungen der Arbeiter nicht entgegentreten.

Der letzte Berathungsgegenstand lautet: „Erfahrungen aus der Rechtsprechung, sowie sonstige Mittheilungen". Unter den verschiedenen Anfragen, zu deren Mehrzahl die Conferenz eine definitive Stellung nicht einnahm, da sie eine eingehende Prüfung der gegebenen Anregungen zuvor für nöthig hielt, befand sich eine dahingehend: „Sind mehrere Inhaber des gleichen Geschäftes berechtigt bei den Gewerbegerichtswahlen abzustimmen oder darf nur ein Firmeninhaber abstimmen?" Die Versammlung trat der Auffassung der Kreisvertretung für die Pfalz bei, daß jeder Firmeninhaber wahlberechtigt ist.

Hierauf folgten die üblichen Schlußworte, worauf die Versammlung ihr Ende fand.

Der letzte Akt der Kaisermanöver.

* **Homburg v. d. H.**, 11. Sept. Die letzte Manöveraufgabe, und nicht die geringste, war dem Bahnhof Frankfurt gestellt: In der heutigen Nacht und am frühen Morgen galt es einer förmlichen Mobilmachung gerecht zu werden; nahezu sämmtliches Fußvolk des bayerischen Heeres mit dem ganzen Gepäck wurde in mehreren Dutzend Sonderzügen eingeschifft. Durch Fußmarsch unmittelbar vom Kloppenheimer Schlachtfeld hatten die Truppen um 4 Uhr den Frankfurter Güterbahnhof erreicht, wo in großartigem Stil das Abkochen stattfand. Nach ganz kurzer Rast begannen bei herrlichstem Wetter die ausgelassenen Lagerspiele der Mannschaften. Das zu Tausenden hergeströmte Publikum war entzückt über die Leute, denen kein Mensch die Manöverstrapazen anmerkte. Bis Mitternacht dauerte der Mummenschanz, während bereits ein Regiment nach dem anderen mit klingendem Spiele zum Bahnhof hinunterzog. Eine Division biwackirte bis zum frühen Morgen. Hier in Homburg hat der Durchmarsch der Westarmee begonnen. Der Kaiser hatte heute Vormittag eine einstündige Unterredung mit dem Kriegsminister.

Die Eisenbahnunfälle und die Regierung.

* **Berlin**, 12. Sept. Infolge der sich in der letzten Zeit in geradezu beängstigender Weise mehrenden Eisenbahnunfälle

MARCHIVUM

wurde in der ganzen deutschen Presse ohne Unterschied der Parteien der Eisenbahnverwaltung der Vorwurf gemacht, daß ihre Angestellten überlastet und an Zahl zu gering seien und daß in diesem Mißstand die Hauptursache der vielen Eisenbahnunfälle zu erblicken seien. Dieser Ansicht tritt nunmehr die amtliche „Berl. Corr." gegenüber, indem sie sagt:

In der Tagespresse wird vielfach behauptet, die in letzter Zeit auf den Staatsbahnen vorgekommenen Eisenbahnunfälle seien dadurch verursacht worden, daß die Zahl der im äußeren Betriebe beschäftigten Bediensteten zu knapp bemessen und ihre Dienstdauer zu groß sei. Diese Behauptung beruht anscheinend auf der Annahme, daß die mit der Neuordnung der Staatseisenbahnverwaltung am 1. April 1895 bewirkte bedeutende Personalverminderung sich auf die Betriebsbeamten bezöge.

Eine derartige Annahme entbehrt der thatsächlichen Begründung. Die erwähnten Personalverminderungen sind lediglich im inneren Verwaltungsdienst vorgenommen, während umgekehrt im äußeren Betriebsdienst dem Personal durch abgekürzte Dienstdauer und Verstärkung stete Erleichterungen gewährt sind.

Die tägliche Dienstdauer der Betriebsbeamten unterliegt einer fortgesetzten Ueberwachung. Im Jahre 1892 sind für den gesammten Staatsbahnbereich einheitliche Vorschriften über die zulässigen Grenzen der planmäßigen täglichen Dienstdauer des im äußeren Betriebe beschäftigten Personals festgesetzt worden, die dem Landtage im Berichte über die Ergebnisse des Betriebes im Jahre 1895/96 mitgetheilt sind.

Zur vollständigen Durchführung dieser Vorschriften sind seit dem Jahre 1892 Mehraufwendungen von rund 8 Millionen Mark von der Staatseisenbahnverwaltung gemacht worden. Welche Erleichterungen den Beamten durch diese Vorschriften gewährt werden, geht auch daraus hervor, daß zu ihrer Durchführung auf den Linien der vormaligen hessischen Ludwigsbahn nach deren Verstaatlichung von dem Landtage die Mittel zur Mehreinstellung von 865 Bediensteten gefordert werden mußten.

Nach den für die Untersuchung der Eisenbahnunfälle geltenden Vorschriften findet ferner bei jedem solchen Unfalle eine eingehende Untersuchung über die thatsächliche Dienst- und Ruhezeit der betheiligten Bediensteten statt, über deren Ergebniß sowohl an den Minister wie an das Reichseisenbahnamt berichtet wird. Beide sind also in der Lage eine wirksame Kontrole auch nach dieser Richtung auszuüben.

Durch diese Untersuchungen ist bei denjenigen Unfällen der letzten Zeit, die auf eine Pflichtversäumniß von Bediensteten zurückgeführt werden können, festgestellt worden, daß die hier in Betracht kommenden Beamten nach einer vorausgegangenen Ruhe von 8 bis zu 18 Stunden zur Zeit des Unfalles sich in keinem Falle länger als vier Stunden im Dienste befanden.

Im Uebrigen wird die zur Prüfung der betriebssicherheitlichen Einrichtungen neuerdings von dem Minister eingesetzte Kommission auch die Diensteintheilung und die Dienstdauer der Beamten des äußeren Dienstes einer eingehenden Prüfung unterziehen.

Egerfahrt Leipziger Studenten.

* Leipzig, 13. Sept. In hiesigen Studentenkreisen wurde dieser Tage ein Aufruf zu einer Fahrt nach Eger, als Erwiderung des Besuchs der „Ostmärker" in Leipzig, in Umlauf gesetzt. Die amtliche „Leipz. Ztg." warnt eindringlichst vor diesem Unternehmen, indem sie unter Anderm bemerkte, es könne nicht ausbleiben, daß die deutschen Besucher in überschäumender Jugend ihrer Zunge die nöthigen Zügel anzulegen vergäßen und sich Consequenzen aussetzten, die vielleicht für ihr ganzes Leben von tragischer Bedeutung sein könnten; man möchte fast befürchten, daß Mancher, anstatt nach Leipzig zurückzukehren, in einen österreichischen Kerker wandern müsse, oder mit blutigem Kopf heimgeschickt werde. Dementsprechend äußerte das halbamtliche Prager „Abendblatt", wenn Leipziger Studenten in Eger gegen die innere Politik des befreundeten Staates demonstriren sollten, so würden sie die unangenehmen Folgen sich selbst zuzuschreiben haben. Diese Befürchtungen und Warnungen sind nun gegenstandlos geworden, da die Leipziger Studenten vernünftigerweise ihre Absicht aufgegeben haben.

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 12. September 1897.

Entwurf einer Fest-, Concert- oder Industriehalle betreffend.

Zu diesem in Laden des Herrn Sohler, Kunststraße, ausgestellten Entwurf (Planfertiger: Schneider, Architekt) sind uns nachstehende Erläuterungen behufs Veröffentlichung übergeben worden.

Die Gesammtkosten der Halle incl. Souterrain, jedoch ohne Fundamente, betragen M. 500,000, wobei zu bemerken ist, daß ein leistungsfähiger Unternehmer unter Umständen erbötig ist, für diese Summe die Halle nach dem ausgestellten Entwurf auf eigene Kosten zu erbauen. (Sollte die Halle als Industriehalle dienen, so kann dieselbe, da die inneren Dekorationen alsdann in Wegfall kommen, bedeutend billiger hergestellt werden.)

Zur richtigen Beurtheilung des Entwurfes bezüglich der Kosten, des Größenverhältnisses u. s. w., sei es gestattet, in dieser Beziehung einige Daten, bestehende Hallen betreffend, hier vergleichsweise anzuführen.

I. Kosten: Da zur Herstellung der Mauern wenig Hausteine, dagegen hauptsächlich Backsteine und für die Sichtflächen Maschinensteine zur Verwendung kommen, außerdem aber auf alle dekorative Zuthaten, wie mittelalterliche hohe Dächer, Kuppeln, Thürme, mit Säulenhallen umschlossene Vorplätze, große Freitreppen 2c. verzichtet wurde, so kostet in Folge dessen bei vorliegendem Entwurf

Der Cbm. bebaute Fläche nur		107 M.
Bei der Mainzer Festhalle kostet der Cbm.		217 „
Bei der Züricher Festhalle kostet der Cbm.		460 „

II. Größenverhältniß der Säle mit Angabe der entsprechenden Personenzahl (pro Person incl. Sitz- und Steh-Plätze sind angenommen 0,4 Cbm.). Festsäle:

Zürich 19 × 36	= 684 Cbm.	= 1710	Personen
Köln (Gürzenich)	1172 „	= 2930	„
Mainz 27 × 52	= 1404 „	= 3510	„
Karlsruhe	1629 „	= 4070	„
Vorliegender Entwurf Hauptsaal: 28 × 62	= 1736 Cbm.		
Logen- u. Nebensäle zum Hauptsaal gehörig	1536 „		
Zus.	3272 Cbm.	= 8180	Personen.

III. Akustik. Zur Erzielung einer guten Resonanz sind (nach dem Vorbilde des früheren Gewandhauses in Leipzig) die inneren Umfassungswände, sowie das Podium auf welchem die Orgel steht, hohl konstruirt. Ferner die Rückwand als Schallreflektor gestaltet.

Das stalaktitenartige Herabhängen der Hauptbinder in den Deckenraum des Saales, dient dazu, eine schädliche Echobildung zu verhüten.

IV. Licht und Ventilation. Die Gesammtlichtfläche der Fenster (hohes Seitenlicht) beträgt 1/7 der Bodenfläche des Saales. Behufs Ventilation sind die Fenster derart eingerichtet, daß dieselben unter Vermeidung von Zugluft sich leicht öffnen und schließen lassen. Für die Abendbeleuchtung ist elektrisches Licht (Bogenlampen) vorgesehen.

V. Konstruktion der Hauptbinder, Feuersicherheit. Die Konstruktion der Binder ist aus den Plänen zu ersehen und ist hier noch zu bemerken, daß dieselben sowohl ganz in Eisen oder auch aus Eisen (zug) und Holz (druck) gemischt, hergestellt werden können.

Die Feuersicherheit dieser Binder wird in der wirksamsten Weise dadurch erreicht, daß dieselben (wie aus den Plänen ersichtlich) eine dekorative Ummantelung mit feuersicherem Verputz (Asbest und Kieselguhr) und darüber einen flammensicheren Anstrich erhalten.

VI. Bedachung des Baues sowie Dauer desselben. Sämmtliche Bauten erhalten Holzcement-Dächer mit möglichst leichter Auffüllung. Da die Konstruktionen in sich fest sind und die Last der Decken und Dächer auf denselben ruht, können die umschließenden Mauern als unbelastet, sehr dünn gemacht werden, ohne daß hierdurch die Solidität des Baues sowie die Dauer desselben eine Einbuße erleidet.

Alles Uebrige hier speziell nicht Erwähnte dürfte wohl bei näherer Betrachtung dem ausgestellten Entwurfe zu entnehmen sein, und wird schließlich noch bemerkt, daß in dem Entwurf 32 Ausgänge, 1 großes Portal und 4 Unterfahrten vorgesehen sind.

Hauptversammlung des Badischen Sängerbunds in Lahr.

B. C. Lahr, 12. September.

Wohl an die 100 Delegirte, die Vertreter von Tausenden von Sangesbrüdern aus allen Gauen des Badnerlandes und des benachbarten Elsaß, trafen sich heute im gewerbefleißigen, festlich geschmückten Städtchen an der Schutter, um in fröhlichem Freundeskreise die jährlichen Berathungen zu pflegen und alte Freundschaftsbande zu erneuern. Ein gelungenes Bankett im Gambrinus-Saal leitete die Festtage ein. Die Lahrer Gesangvereine mit der Stadtkapelle boten alles auf, um den anwesenden Gästen einen vergnügten Abend zu bereiten. Launige Toaste wechselten in rascher Folge mit kraftvollen Männerchören und humoristischen Quartetten. Besonderer Erwähnung bedarf ein mit köstlichem Humor durchwürzter Toast des Herrn Kopp-Lahr auf den Badischen Sängerbund und der unter Leitung des Herrn Schmitt von der Lahrer „Concordia" mit vielem Verständniß vorgetragene Hegar'sche Chor „Die beiden Särge."

Der Abend nahm einen allseitig befriedigenden, überaus animirten Verlauf.

Sonntag Vormittag 9½ Uhr begann in der Aula der Luisenschule die Hauptversammlung. Nach Feststellung der Präsenzliste — es waren über 80 Bundesvereine vertreten — begrüßte Bundespräsident Sauerbeck die Anwesenden mit herzlichen Worten. Oberbürgermeister Dr. Schlosser entbot in gediegener Ansprache den Willkomm der Stadt Lahr. Hierauf wurde in die 7 Punkte umfassende Tagesordnung eingetreten. Nach dem Bericht des Präsidenten Sauerbeck über das Vereinsleben und die Geschäftsführung zählte der Badische Sängerbund Ende 1896 insgesammt 304 Vereine mit 9058 Sängern (gegen 285 mit 8754 im Jahre 1895). Bedauerlicherweise steht immer noch eine große Anzahl von Vereinen außerhalb des Bunds, was der Lässigkeit der Gauverbände zuzuschreiben ist. Eine rühmliche Ausnahme macht der Pfalzgausängerbund, der auch im verflossenen Jahre dem Bund wieder 5 Vereine zuführte. Der Deckung eines Theils des Defizits vom letzten deutschen Sängertag in Stuttgart in der Höhe von 15 000 Mk. — den Rest von 25 000 Mk. hat die Stadt Stuttgart gedeckt — durch den deutschen Sängerbund stimmte der Vertreter der badischen Vereine angesichts der günstigen Finanzlage ohne Bedenken zu. Die Verbescheidung der Bundesrechnung für 1896 erfolgte anstandslos. Der Vermögensstand des Bundes beziffert sich nach den Darlegungen des Kassiers Küllmer-Mannheim auf 25 012 M. (gegen 23 298 i. J. 1895). Die Einnahmen und Ausgaben balancirten im verflossenen Jahre mit 29 297 M. Ohne Debatte werden die außerordentlichen Einnahmen und Ausgaben (Ehrensold und Unterstützungen) genehmigt und auf Vorschlag Willser's-Karlsruhe der seitherige Haupt- und Musikausschuß einstimmig per Acclamation wieder gewählt. Als Ort für die nächste Hauptversammlung ist Mannheim in Aussicht genommen.

Das am Nachmittag folgende, die zahlreichen Theilnehmer im höchsten Maße befriedigende Festmahl im Gasthaus „zum Pflug" wurde durch heitere und ernste Toaste gewürzt. Insbesondere fand die zündende Rede des Bundespräsidenten auf Kaiser und Großherzog, sowie der humorvolle Trinkspruch des Oberbürgermeisters Dr. Schlosser auf den verdienstvollen Bundespräsidenten lebhaften Beifall. Mit besonderer Aufmerksamkeit wurde von der Tischgesellschaft die von patriotischem Hauche durchwehte Rede des zweiten Vorsitzenden des Heidelberger Liederkranzes, Herrn Sendele, entgegengenommen, der in lebhaften Farben die Eindrücke schilderte, die der Heidelberger Liederkranz bei seiner Sängerfahrt nach Oesterreich gewonnen hatte und seinen Sangesbrüdern eindringlich die Abhaltung von Konzerten zum Besten des Deutschen Schulvereins empfahl. Nach dem Festmahl trat der größere Theil der Sänger die Rückreise in die Heimath an; die Zurückgebliebenen beschließen morgen die festlichen Tage mit einem Ausflug nach dem Schönberg und der Ruine Hohengeroldseck.

* **Der Großherzog** von Baden wird sich in dieser Woche nach Stockholm begeben, um den am 17. d. Mts. beginnenden Festlichkeiten zum Regierungsjubiläum des Königs von Schweden und Norwegen beizuwohnen.

* **Ernennung.** Der Großherzog hat den praktischen Arzt Dr. Max Dreßler in Karlsruhe zum Hofarzt ernannt.

* **Ernennungen und Versetzungen.** Der Großherzog hat nachbenannten Lehramtspraktikanten unter Ernennung derselben zu Professoren etatmäßige Professorenstellen übertragen, und zwar: dem Lehramtspraktikanten Hermann Seyb von Radolfzell an der Realschule in Bretten, dem Lehramtspraktikanten Dr. Gottfried Kratt von Konstanz am Progymnasium in Durlach, dem Lehramtspraktikanten Dr. Franz Burg von Offenburg am Gymnasium in Rastatt, Reallehrer Karl Ludwig Haßner an der Höheren Bürgerschule in Säckingen ist in gleicher Eigenschaft an die Oberrealschule in Freiburg versetzt worden. Den Realschulkandidaten Johann Baptist Jägle an der Realschule in Ueberlingen wurde die etatmäßige Amtsstelle eines Reallehrers an der Höheren Bürgerschule in Säckingen übertragen. Güterexpeditor August Schneider in Rastatt wurde unter Ernennung zum Stationsverwalter nach Bammenthal, Stationsverwalter Fridolin Gottlob in Malsch unter Ernennung zum Güterexpeditor nach Rastatt, Stationsverwalter Karl Hoog in Schiltach nach Malsch und Betriebsassistent Philipp Ritter in Pforzheim zur Versehung der Stationsverwalterstelle nach Schiltach versetzt, Stationsverwalter Theodor Dumm in Haagen ist unter Ernennung zum Güterexpeditor nach Basel versetzt worden.

* **Militärische Ernennung.** v. Bernhardi, Oberst und Kommandeur des 1. badischen Leibdragoner-Regiments Nr. 20 ist unter Versetzung zum Generalstab der Armee zum Chef des Generalstabes des 16. Armeekorps ernannt worden.

* **Kaiserpreisschießen.** Beim diesjährigen Kaiserpreisschießen haben das Kaiserabzeichen für 1897 erhalten beim 14. Armeekorps das Inf.-Regiment v. Lützow (1. rhein.) Nr. 25 in Rastatt für die 11. Kompagnie und das 2. Bad. Feldartillerie-Regiment Nr. 80 für die 11. Batterie in Rastatt.

* **Jäger zu Pferd.** Die Frage, ob eine der neuen Reiterabtheilungen „Jäger zu Pferd" dem badischen Armeekorps zugetheilt werde, scheint trotz der früheren Dementis bejaht werden zu dürfen. Der „Schwäb. M." schreibt bestimmt darüber: Am 1. Oktober wird beim 14. Armeekorps (Baden) und 17. Armeekorps (Westpreußen) je eine Abtheilung „Jäger zu Pferd" (früher „Meldereiter" genannt) errichtet, die es bisher nur beim Gardekorps, dem 1. (Ostpreußen) und 15. Armeekorps (Elsaß) gab. Durch Kabinetsordre vom 24. Aug. ist nun für alle „Jäger zu Pferd" eine gleichmäßige Uniform eingeführt worden, die für die Abtheilung des Gardekorps nur die diesem Korps eigenthümlichen Litzen, Gardestern u. s. w. als Unterscheidungszeichen aufweist. Alle „Jäger zu Pferd" tragen fortan Koller und Waffenrock, sowie weiße Reithose wie für Kürassiere. Das Grundtuch bei beiden ist graugrün, eine im Gelände höchst vortheilhafte Farbe, weil sie aus der Ferne nicht so leicht bemerkt wird. Alle Abzeichen sind von hellgrünem Tuch, ebenso der Vorstoß an der langen Mannschaftshose, während er bei den Offizieren ponceaurot ist. Die beiden Streifen in der Kollertresse der Offiziere und in der Kollerborte der Mannschaften sind ebenfalls hellgrün; diese Farbe haben auch die Besatzstreifen der Mütze von weißem Tuch, bei der die Vorstöße aber zitronengelb sind. Die Offiziere haben einen Ueberrock wie für Kürassiere von dunkelblauem Grundtuch. Paletots und Mäntel haben ebenfalls hellgrüne Abzeichen. Die Stiefel sind nach dem Muster für Kürassiere aus lohgarem angebräuntem Leder, die Offiziere haben solche auch von braunem Lackleder. Aus ebensolchem Leder ist auch die Tasche der Kartusche und das Bandolier, bei Offizieren stets aus Lackleder. Eigenartig, weil bisher in Preußen noch nicht vorkommend, ist die Verzierung des Bandoliers. Bei den Offizieren sind die Beschläge vergoldet, bei den Mannschaften sind sämmtliche Beschlagtheile von Messing.

* **Neues Fabriketablissement.** Die Herren S. Reinhardt u. G. Bensinger haben am hiesigen Platze unter der Firma Reinhardt u. Bensinger eine Cigarrenfabrik errichtet.

* **Die Blumen- und Pflanzen-Ausstellung,** die gegenwärtig im „Badner Hofe" stattfindet, hatte gestern einen sehr starken Besuch aufzuweisen. Jedermann sprach sich hochbefriedigt aus über die interessante und einzigartige Veranstaltung.

* **Der Schleier soll fallen.** Seit einiger Zeit häufen sich die Angriffe gegen den Schleier, der von vielen Damen für „unentbehrlich" gehalten wird. Die Aerzte sind sehr schlecht auf den Schleier zu sprechen. So führt jetzt ein amerikanischer Arzt in einer ernsthaften Zeitschrift aus, daß das Tragen des Schleiers die Sehschärfe verringt, Kopfschmerzen verursacht und oft Schwindel und den Trieb zum Erbrechen herbeiführt. Diese Wirkungen sind eine Folge der Anstrengungen, die das Auge machen muß, um durch das Gewebe und die undurchsichtigen Muster zu sehen, welche den Schleier bilden.

Der Untergang der Hibernia.

Roman von R. J. Mordtmann.

(Alle Rechte vorbehalten.) (Nachdruck verboten.)
(Für Amerika copyright.)

66) (Fortsetzung.)

Wenn die richterlichen Behörden von derselben Annahme ausgingen wie diese Notiz, so war die dringendste Gefahr für mich beseitigt; nur durfte ich freilich meinen wirklichen Namen vorderhand nicht führen. So blieb ich denn bei dem von mir angenommenen Düring; ich bemerke gleich hier, daß die damals mir nur dunkel verschwebende Idee, mein nach Hassenfels berichteter Tod würde dort Glauben finden, und mir zur Ausführung eines allmälich in mir gereiften Planes dienen können, sich bald verwirklichte.

Dieselbe unbekannte Hand, welche den „Figaro" mit dem ganz falschen Bericht über das Duell bei Feignies versehen hatte, ist es jedenfalls auch gewesen, die wenige Tage später dem „Boulevardblatte" die nicht minder falsche Notiz zuführte, welche dann von allen Blättern wiederholt und von keiner Seite dementirt wurde, daß der Marquis de Chevreuse infolge mannigfacher Enttäuschungen, die er in der Welt erfahren, den Entschluß gefaßt und ausgeführt habe, in den Orden der Kartäuser einzutreten. Sein ganzes Vermögen sei durch letztwillige Verfügung schon jetzt frommen Stiftungen zugeführt worden.

Welchen Zweck die räthselhafte Persönlichkeit, die hinter diesem Lügengewebe stand, verfolgte, ist mir bis zur Stunde nicht klar geworden. Ich schwankte damals und schwanke noch heute zwischen zwei einander geradewegs entgegengesetzten Vermuthungen; jene Person war entweder ein Freund von mir, der den Verdacht von mir ablenken wollte, oder ein Feind, der mich in Sicherheit einzuwiegen und zur Rückkehr nach Frankreich zu veranlassen beabsichtigte. Letzteres däuchte mir wahrscheinlicher, danach handelte ich.

Einstweilen mußte ich jedoch für die ersten Lebensbedürfnisse sorgen. Da mit meinem allgemein geglaubten Tode die Zuschüsse vom Vaterhause aufhörten, mußte ich auf Erschließung anderer Hülfsquellen Bedacht nehmen. Ein glückliches Ungefähr fügte es, daß diese Schwierigkeit, die mir große Sorge machte, ziemlich schnell beseitigt wurde; ich fand eine reich dotirte Stelle als Kabinetssekretär bei der Fürstin Vera von Wittgenstein auf Wittgenstein.

Nur ein Jahr behielt ich sie; dann mußte ich weichen, weil eine tiefe Leidenschaft für die junge Fürstin sich meiner bemächtigte. In den seligsten Stunden, die mein Leben zählt, erfuhr ich, daß meine Liebe erwidert wurde. Namenlos glücklich und doch unglücklich schied ich von dem Schlosse, um für mehrere Jahre ein vagabundirendes Leben zu führen, immer mit der Ausführung des Planes beschäftigt, das Geheimniß meiner Unfälle zu ergründen, und doch während der ganzen Zeit meinem Ziele nicht um einen Schritt näher kommend.

Hier mag eingeschaltet werden, daß zur Zeit, als ich Wittgenstein verließ, auf Hassenfels noch Alles beim Alten war; das wußte ich durch Frau von Hohenstein, die Gesellschaftsdame der Fürstin. Sie war, wie ich schon vorhin hätte erwähnen sollen, eine geschworene Freundin meiner Mutter, und ihr hatte ich mich anvertraut, um die Stelle des Kabinetssekretärs zu erhalten. Ihrer Verschwiegenheit war ich sicher.

Mit dem Vaterhause selbst wollte ich nicht in Verbindung treten; da wollte ich nicht anders als mit der Beweisen der gegen mich gerichteten Intriguen in der Hand als Fordernder, nicht als Bittender erscheinen. Ueber Rumohr glaubte ich in Hamburg etwas Näheres erfahren zu können, nachdem direkte Anfragen der Frau v. Hohenstein bei seiner Familie mit dem kurzen Bescheide, man wisse dort gar nichts über seinen Verbleib, beantwortet worden waren.

In Hamburg, das wußte ich, stand eine kleine Getreide-Firma, Woller u. Harmsen, in Geschäftsverbindung mit den Rumohrs; sie hatte auch von uns gelegentlich gekauft, war aber nie mit einem von uns in persönliche Berührung gekommen. So gering die Aussicht war, von ihnen eine Auskunft über Felix zu erhalten, so wollte ich doch diese einzige schwache Möglichkeit nicht außer Acht lassen.

Mit einem Vorwande hatte ich mich noch auf Schloß Wittgenstein versehen; ich suchte das Haus auf, um über eine Lieferung Propsteier Saatkorns zu unterhandeln. Als diese rein geschäftliche Angelegenheit beendigt war, brachte ich ohne Weiteres die Frage nach Felix von Rumohr vor, indem ich angab, ich hätte früher einen sehr lebhaften Briefwechsel mit ihm geführt; seit Jahresfrist seien aber alle an ihn gerichteten Briefe als unbestellbar an mich zurückgegangen, und es sei mir bekannt, daß die Herren Woller u. Harmsen mit ihm früher in Verbindung gewesen wären; vielleicht könnten sie mir etwas über seinen gegenwärtigen Aufenthalt mittheilen.

Der ältere der beiden Associés zuckte bedauernd die Achseln. „Wir sind leider ohne alle neueren Nachrichten von Herrn von Rumohr", sagte er. „Haben Sie schon bei der Familie angefragt?"

„Allerdings, aber ohne Erfolg."

Die beiden Herren sahen sich an, und derselbe, der vorhin gesprochen, bemerkte: „Es scheint, als wenn Herr Felix von Rumohr seit einer noch ziemlich unaufgeklärten Angelegenheit in Paris vollständig verschollen ist. Unsere letzte Kunde über ihn kam uns ziemlich unerwartet vor etwa einem halben Jahre aus Beirut zu."

„Beirut in Syrien?" fragte ich verwundert.

„Ebendaher. Herr von Rumohr ersuchte uns, eine kleine Summe, die er bei uns zu Gute hatte, für seine Rechnung an Seligmann und Stettheimer in Newyork zu überweisen. Wir kamen dieser Ordre nach und dann haben wir weiter nichts gehört."

Diese Nachricht war für mich der Anfang eines Wanderlebens, das mich in fast alle bewohnten Theile der Erde geführt hat. Ich wandte mich zunächst von Hamburg nach Beirut, da ich die Ordre nach Newyork nur für eine Finte hielt, um etwaige Verfolger auf eine falsche Spur abzulenken. In Beirut erkundigte ich mich auf sämmtlichen europäischen Konsulaten, ob sich ein Herr von Rumohr unter ihren Schutzbefohlenen befinde oder befunden habe. Es war keine Spur von ihm aufzufinden. Nun reiste ich doch nach Newyork und erfuhr bei Seligmann und Stettheimer, daß die kleine Summe Gelder noch unbehoben bei ihnen liege; Herr von Rumohr habe ihnen seinerzeit geschrieben, daß er auf einer Reise nach China begriffen sei. Kurz entschlossen durchquerte ich den amerikanischen Kontinent und dampfte über das Stille Meer nach dem himmlischen Reiche; in Hongkong, Shanghai und anderen für Europäer zugänglichen Küstenstädten stellte ich dieselben Erkundigungen an wie in Beirut — mit demselben Erfolge.

Jetzt endlich wurde mir das Thörichte dieser Hetzjagd klar und ich begann ernstlich zu überlegen, wie ich der Aufgabe meines Lebens in vernünftigerer, wenn auch langsamerer Weise nachgehen könnte. Vor allen Dingen wurde es nothwendig, auf neuen Erwerb zu sinnen, da meine Ersparnisse auf die Neige gingen.

(Fortsetzung folgt.)

MARCHIVUM

* **Patent-Liste.** Mitgetheilt durch das Patent- und technische Bureau von Paul Müller, Civil-Ingenieur und Patentanwalt in Magdeburg. Vertreter: Joh. Bischoff, Civil-Ingenieur, Mannheim, M 3, 7. — Patentanmeldungen: L 10,997. Centrifugalapparat zur kontinuirlichen Saftgewinnung aus Trauben, insbesondere Weintrauben. Karl Prinz zu Löwenstein, Schloß Langenzell b. Heidelberg. K 14,417. Verfahren und Vorrichtung zur Herstellung biegsamer, elastischer Körper auf elektrolytischem Wege. Frl. Anna Krüger, Baden-Baden. — Patentertheilungen: 94,438. Backofen. B. Sutter, Schopfheim. 94,439. Backofen mit Wasserheizung. P. Schlich, Kaiserslautern. 94,454. Vorschub- und Schüttelvorrichtung für Selbstverkäufer. Eisenwerke Gaggenau, Aktiengesellschaft, Gaggenau i. B. 94,428. Verfahren zur Herstellung von Schmuckketten aus Hohldraht. Louis Fießler & Co., Pforzheim. — Gebrauchsmuster-Eintragungen: 80,265. Pichlunte, bestehend aus einem mit Handgriff und kleinen Löchern versehenen Rohr. Ernst Neuer jr., Eberbach. 80,101. Ofen zur Gewinnung von Koniferennadel-Destillationsprodukten, bestehend aus einem Kasten mit abgeschlossener Feuerung, einer darüberliegenden Jalousie und einem siebartigen Behälter. Johann Schmeiser, Offenburg. 80,075. Aus Deckplatte, schrägem Fuß, Rohr und Zweigrohren bestehender zellenförmiger Ventilator zur Einführung von Luft in Räume. J. Breyer, Ludwigshafen. 80,098. An Fenstern anzubringende Schutzvorrichtung für Vorhänge zur Verhinderung des Entreißens beim Oeffnen und Schließen der Fenster, bestehend aus mit Befestigungsvorrichtungen versehenen Drahtringen. Dr. Josef Raab, Ludwigshafen. 80,250. Klemmer mit auswechselbarem, über die Klemmfeder gestreiftem Gummirohr. Dr. Sick, Ludwigshafen. 80,066. Unter Druck gegossenes Kampher-Naphthalin in Halbkreisform mit aufgepreßtem Halbmond. Düngerfabrik Kaiserslautern, Kaiserslautern. 80,078. Pumpencylinder für doppelt wirkende Pumpen mit einer außenliegenden Stopfbüchse. Neue Eisen- und Metallhütte Kaiserslautern, G. m. b. H., Kaiserslautern. 80,249. Aus an der Hinterradgabelscheide zu befestigenden, die Kette zwischen sich hindurchlassenden Bürsten bestehende Vorrichtung zum Reinigen der Fahrradkette während der Fahrt. Ferd. Thüring und Industriewerke Kaiserslautern, Metall- und Porzellan-Fabrikation, G. m. b. H., Kaiserslautern. 80,155. Kugelspurlager an Ziegelpressen mit durch das Lager hindurchgehender Welle. Fritz Vietig, Mannheim.

* **Militär-Verein.** Zu Ehren des Geburtsfestes unseres Großherzogs Friedrich verbunden mit dem 7. Stiftungsfest hatte der Militärverein am Samstag Abend in dem Saale des „Stadtparks" eine musikalisch-theatralische Abendunterhaltung mit darauffolgendem Festball veranstaltet, welche sich eines so zahlreichen Besuchs seitens der Mitglieder und ihrer Angehörigen zu erfreuen hatte, daß der große Saal des Stadtparks sich thatsächlich als zu klein erwies, um die Erschienenen alle fassen zu können. Zu der Feier hatten sich auch eine größere Anzahl Ehrengäste eingefunden, unter welchen wir die Herren Geheimer Regierungsrath Pfisterer und General-Consul Reiß bemerkten. Nach einem Musikvortrag der Capelle Weindrecht ergriff Namens des Vorstandes, Herr Th. Sohler das Wort, um die Erschienenen willkommen zu heißen; er feierte hierauf die Verdienste unseres obersten Kriegsherrn als Held des Friedens und rastlosen Arbeiter auf dem Gebiete nationaler Wohlfahrt und begeistert stimmten die Anwesenden in das von dem Redner auf Kaiser Wilhelm II. ausgebrachte Hoch ein. Die Versammlung sang hierauf stehend die Nationalhymne unter Musikbegleitung. Nach einem Gesangsvortrag der Sängerabtheilung des Vereins, unter Leitung des Herrn Hauptlehrers L. Weber, ergriff Herr Bezirksthierarzt Ulm, an Stelle des durch Familienverhältnisse am Erscheinen verhinderten 2. Vorsitzenden Herrn J. Kuhn, das Wort zur Festrede. Er wies zunächst darauf hin, daß der Militärverein gegenwärtig 1848 Mitglieder zähle und sonach der stärkste Verein des badischen Landes geworden sei. 148 Mitglieder seien im vergangenen Jahre neu in den Verein eingetreten, während 21 Kameraden zur großen Armee abberufen wurden. — Herr Ulm ging nunmehr zu dem Geburtsfest unseres Großherzogs über, indem er ein kurzes Lebensbild des geliebten Fürsten entwarf und ausführte, daß Großherzog Friedrich es verstanden habe, die Liebe seines Volkes zu erwerben; weit über Badens Grenze hinaus werde sein Name, als der eines echten, rechten deutschen Fürsten genannt. Mit herzlichen Glück- und Segenswünschen für unsern allgeliebten Großherzog schloß Redner seine zündende Ansprache und ließ dieselbe in einem dreifachen Hoch auf den von Allen hochverehrten Fürsten ausklingen, worauf die Anwesenden stehend die badische Volkshymne sangen. — Es folgte hierauf die Aufführung des patriotischen Festspiels von Ernst Albert „Der Pfarrer von Leuthen", welches durch die Damen Hol. u. Joh. Lang, sowie die Hrn. Kleedehn, Arnold und Seidenbinder zur trefflichen Darstellung gelangte. Eine Tochter des Vereinsmitgliedes Messerschmidt trug ein auf Großherzogs Geburtstag bezügliches Gedicht mit schönem Ausdruck vor, während der bekannte Liedersänger Herr Wilhelm Müller zwei prächtige Lieder zum Vortrag brachte. Eine humoristische Duoscene „Kuhmagd und Gouvernante oder Dorf und Stadt" wurde durch die schon oben genannten beiden Damen Helene und Johanna Lang in ganz vorzüglicher Weise wiedergegeben und brachte denselben lebhaften Beifall ein. Der bekannte Brentano'sche Schwank „Herr Petermann geht zu Bette" bildete den Schluß des unterhaltenden Theiles des Abends und wurde durch die Herren Kleedehn und Gg. Michel ganz vorzüglich zur Darstellung gebracht. Hierauf trat der Tanz in sein Recht, an welchem sich Alt und Jung betheiligte. Das Arrangement des Balles lag in den Händen des Herrn Tanzlehrers Schröder, welcher es verstand, trotz der überaus großen Zahl der Tanzlustigen das schöne Fest zu einem guten Ende zu führen. Erst in den frühen Morgenstunden verließ die fröhliche Gesellschaft den „Stadtpark" in dem Bewußtsein, ein schönes und wohlgelungenes Fest gefeiert zu haben.

* **Hochwasser.** Rhein und Neckar hatten gestern ihren höchsten Stand erreicht. Seitdem fallen beide Flüsse langsam wieder. Das Wasser des Neckars reichte bis an die Feudenheimer Straße. Der Rhein bespülte im Neckarauerwald die unteren Promenadenwege und hinderte das Passiren derselben. Viele Tausende pilgerten gestern nach dem Schloßgarten, um das interessante Schauspiel zu betrachten, welches der hochgehende Rheinstrom bot. Von Auswärts wird gemeldet:

* **Maximiliansau**, 12. Sept. Auf dem badischen Ufer zu Maxau hat der Rhein die Ufer überschritten. Das Gasthaus „Rheinbad" steht bereits im Wasser. Die Gemarkungen Knielingen (badisch) und Wörth, Pfortz haben empfindlichen Schaden. Ueberall zeigt sich Druckwasser.

* **Kehl**, 12. Sept. Die tiefliegenden Tabak- und Kartoffelfelder sind unter Wasser, und der Tabak muß an diesen Stellen rasch entfernt werden. In den niedrigen Geländen ist die Kartoffelernte sehr gefährdet. In den unteren Theilen des Hanauerlandes, z. B. Rheinbischofsheim, muß der Tabak im Wörtfeld mit dem Schiffe aus dem Wasser geholt werden. Hier stehen die Felder im Weindrenner und Groß-Allmend unter Wasser und reicht Letzteres bis an das Dorf. In diesen Lagen ist die Kartoffelernte so gut wie vernichtet.

* **Aus der Baar**, 12. Sept. Brieg und Breg sind auf's Neue gestiegen; das Donauried gleicht einem See. Ein Theil des Oehmdes wurde auf mehreren Gemarkungen fortgeschwemmt, das übrige hat durch die Nässe stark nothgelitten. Unter solchen Umständen kann man es den Landwirthen nicht verübeln, wenn ihre Laune keine gute ist.

Worms, 11. Sept. Der Rhein hat seine Ufer überschritten und das ganze Gelände oberhalb des alten Winterhafens überschwemmt, so daß die Baggerarbeiten der Firma Grün u. Bilfinger eingestellt werden mußten, weil die Geleise längs des Floßhafens unter Wasser stehen. Am jenseitigen Ufer sind unterhalb Rosengarten bereits große Flächen überschwemmt. Das Wasser aus der Stadt und von der Bürgerweide 2c. wird durch die städtische Wassermaschine auf die Schützenwiese gepumpt.

* **Muthmaßliches Wetter** am Dienstag, den 14. Sept. Ueber Großbritannien, der ganzen Nordsee und Südskandinavien, sowie den norddeutschen Küstengebieten ist der Hochdruck auf nahezu 775 mm gestiegen und flacht sich langsam süd- und ostwärts ab, so daß nur noch an der Riviera und in der Lombardei das Barometer etwas unter Mittel steht. Für Dienstag und Mittwoch ist demgemäß, abgesehen von mehrfach auftretenden Frühnebeln, tagsüber trockenes und größtentheils aufgeheitertes Wetter zu erwarten.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Datum	Zeit	Barometerstand mm	Lufttemperat. Celf.°	Luftfeuchtigk. Prozent	Windrichtung und Stärke (10theilig).	Niederschlagsmenge pro qm	Bemerkungen
12. Sept.	Morg. 7½	762,0	+12,4		N 4		
12. „	Mittg. 2½	762,4	+18,8		NNE 2		
12. „	Abds. 9½	763,8	+12,0		NNE 2		
13. „	Morg. 7½	766,5	+11,6		N 2		

Höchste Temperatur den 12. Sept. + 14,0°
Tiefste „ vom 12/13. Sept. + 10,5°

Aus dem Großherzogthum.

□ **Seckenheim**, 12. Sept. Ein seltenes Fest feierte der Cigarrenmacher Herr Georg Peter Huber von hier am letzten Donnerstag. Derselbe arbeitet nämlich schon über 50 Jahre in der Cigarrenfabrik des Herrn Jakob Seitz hier und wurde ihm nun aus Anlaß des Geburtstags unseres Großherzogs das von Sr. Kgl. Hoheit gestiftete Ehrenzeichen für treue Arbeit verliehen. Morgens um ½11 Uhr wurde der Jubilar von dem Fabrikherrn Jakob Seitz und von sämmtlichen älteren Kollegen der Fabrik auf das Rathhaus begleitet, wo ihm Herr Bürgermeister Seitz in Anwesenheit des Bezirks- und Gemeinderaths und etlichen angestellten Persönlichkeiten mit einer feierlichen und herzlichen Ansprache das Ehrenzeichen übergab. Zum Schluß brachte Herr Bürgermeister Seitz ein Hoch auf den Großherzog aus, in das die Anwesenden begeistert einstimmten. Von der Firma Seitz erhielt der Jubilar ein ansehnliches Geldgeschenk; von seinen Mitarbeitern einen Bierkrug mit dem Kaiser-Denkmal von Mannheim darauf, eine Flasche Wein und einen gebackenen Kranz. Um 4 Uhr gab Herr Seitz den Arbeitern der Fabrik einen Trunk Bier zum Besten, was eine amüsante Stimmung hervorrief. Abends vereinigten sich die nämlichen Arbeiter der Fabrik im „Pfälzer Hof", wo neben patriotischen Gesängen, Toaste auf den Großherzog, auf die Firma Seitz und auf den Jubilar ausgebracht wurden. Wir wünschen dem Jubilar noch viele und schöne Jahre.

* **Schwetzingen**, 11. Sept. In der Vorstandssitzung der gemeinsamen Ortskrankenkasse wurde an Stelle des zum Stadtrechner gewählten Herrn Franz Jos. Schilling Herr Aug. Heinickel als Rechner gewählt.

* **Heidelberg**, 11. Sept. Heute früh 6 Uhr wurde Herr Hauptlehrer a. D. Scholl in Schlierbach vom Schlage getroffen und war sofort todt. Der Verstorbene erreichte ein Alter von 89 Jahren.

* **Mudau**, 12. Sept. Daß auch in unserem schönen Odenwalde den durch die furchtbaren elementaren Ereignisse der letzten Monate so schwer heimgesuchten Brüdern in herzlich theilnehmender Weise gedacht wurde, bewies eine kürzlich im Gasthof zur „Krone" abgehaltene Konzert-Aufführung, welche bei gutem Besuch den günstigsten Verlauf nahm, und den Arrangeuren, Herrn und Frau Kaufmann Julius Link, Frau Apotheker Dr. Junghans, Herr prakt. Arzt Dr. Glaser, Herren Schulvorstand Grimm und Studiosus Schäfer, sowie dem verehrlichen Gesangverein „Frohsinn" alle Ehre machte. Mit Stolz und hoher Befriedigung dürfen dieselben auf das vorzüglich zusammengestellte und ebenso abgelaufene Programm — Männerchöre, Solo, Duette, Terzette, Klavier- und Violin-Vortrag — zurückblicken, dessen Verlauf nicht allein großen Beifall resultirte, sondern auch M. 80.— zu Gunsten der Beschädigten einbrachte. Nicht umsonst hatte Herr Schulvorstand Grimm — der vorzügliche Leiter des blühenden Gesangvereins — in glänzender Beredtsamkeit die Herzen erwärmt. — Ehre und Anerkennung also den Arrangeuren, Mitwirkenden und den Spendern. Erwähnung verdient aber auch rühmlichst bekannte gute Küche und Keller des Herrn Kronenwirths Heinrich Link, der durch den von Jahr zu Jahr stärker werdenden Fremdenzulauf sein Hotel wesentlich erweitert, um dem Luftkurorte Mudau mit seinen schönen Wäldern, den schönen nahegelegenen Ausflugsplätzen Ernsthal, Wildburg, Wildenfels mit herrlicher Aussicht in das Mainthal u. s. w. Erholungsbedürftigen noch, mehr als seither möglich war, Aufnahme gewähren zu können.

* **Baden-Baden**, 11. Sept. Vor Eintritt in die Tagesordnung der letzten Bürgerausschußsitzung fand die Ergänzungswahl in den Stadtrath für den von hier verzogenen Stadtrath Major Rißling statt. Von 96 Anwesenden erhielt der Stadtverordnete Hermann Aug. Kah 61 Stimmen, Stadtverordneter Bittali 35 Stimmen. Somit ist H. A. Kah gewählt. Derselbe gehört der freisinnigen Partei an. Seiner tüchtigen Arbeitskraft verdankt Kah auch eine Anzahl Stimmen aus der liberalen Partei. Der erste Gegenstand der Tagesordnung betraf die Errichtung einer elektrischen Centrale in hiesiger Stadt resp. die Genehmigung des vom Stadtrath mit der Firma Siemens u. Halske abgeschlossenen Vertrages, nach welchem das System des Gleichstromes zur Anwendung kommen soll. Der Vertrag wurde nach eingehender sachlicher Darlegung fast einstimmig genehmigt. Darnach wird die Centralanlage am 1. Mai des nächsten Jahres vollendet sein und von der Stadt in Selbstregie genommen werden. Weniger einig war man in Bezug auf den zweiten Punkt der Tagesordnung, die Umwandlung der Realschule und des Progymnasiums in eine Oberrealschule und ein Realgymnasium. Nach eingehender, zum Theil höchst interessanter Debatte, wurde die Oberrealschule mit Realgymnasium mit 49 gegen 29 Stimmen beschlossen.

* **Ettlingen**, 11. Sept. Der großherzogliche Bezirksarzt a. D., Medicinalrath Alexander Schenk, ist gestern nach langem, schwerem Leiden im 70. Lebensjahre gestorben.

* **Gochsheim** (A. Bretten), 10. Sept. Schlossermeister Brahel von hier hat sich in einem Zimmer seines Wohnhauses den Hals abgeschnitten, während seine Angehörigen auf dem Felde beschäftigt waren. Bratzel lebte mit seiner Familie schon längere Zeit in Unfrieden; auch war ihm bis vor wenigen Tagen der Besuch des Wirthshauses verboten.

* **Buchen** (bad. Odenwald), 10. Sept. In diesem Jahre sieht die hiesige Schützengesellschaft auf 75 Jahre ihres Bestehens zurück und wird dieselbe ihr Jubiläumsfest am Sonntag, Montag und Dienstag, den 19., 20. und 21. September, in feierlicher Weise begehen. Die Vorbereitungen zur Feier sind in vollem Gange und lassen ein schönes Schützenfest erhoffen. Schützenvereine oder auch einzelne Schützen, welche das Fest mitfeiern wollen, erhalten auf

Buntes Feuilleton.

— **Ein Roman aus dem Leben.** Der prächtige Buchenforst Fürstenried bei München, wo König Otto von Bayern in dem kleinen Rococoschlößchen sein Schattendasein führt, steht nach dem „B. B.-C." in Gefahr, der Krone von Bayern verloren zu gehen. In New-York ist ein Prätendent aufgetaucht, der auf diplomatischem und dem Rechtswege seine Eigenthumsrechte auf die Domäne, deren Werth auf zwölf Millionen Mark geschätzt wird, geltend zu machen versucht. Die Geschichte des Prätendenten, der sich Charles Graf von Hochstedten-Hochstedt nennt und zur Zeit in einem New-Yorker Ellenwaarengeschäft eine untergeordnete Stelle bekleidet, ist interessant und hört sich, obwohl einzelne Behauptungen des Prätendenten mit aktenmäßigen Dokumenten belegt sind, wie ein Roman an. Die Mutter Hochstedtens war, so behauptet derselbe, eines der unehelichen Kinder König Ludwigs I. von Bayern. Ihre Mutter war eine Russin, wenigstens wurde die Mutter des Prätendenten, die Gräfin Maria Diana Hochstedten-Hochstedt, auf dem Schlosse Tileil bei Riga geboren, und zwar am 10. Juni 1833; einige Jahre ihrer Kindheit verlebte sie auf dem Schloß der herzoglichen Linie Bayerns in Tegernsee. Im Sommer 1853, als die junge Gräfin in Ingoldstadt lebte, wurde sie unter der Regierung des damaligen Königs Max, der darauf bedacht war, alle Spuren der väterlichen Lebensweise zu verwischen, des Landes verwiesen, ihr Vermögen, dessen Hauptbestandtheil die heutige königliche Domäne Fürstenried bildete, wurde konfiszirt, und sie begab sich, nachdem sie kurze Zeit in der Schweiz gelebt, nach Paris, wo sie im Jahre 1855 naturalisirt wurde. Die Gräfin wohnte eine Zeit lang in den Tuilerien und genoß, wie Briefe darthun, die Freundschaft der Kaiserin Eugenie, sowie zahlreicher Personen des zweiten Kaiserreichs, darunter der Grafen Tascher de le Pagerie, Pauline v. Metternich, Gemahlin des damaligen österreichischen Gesandten, Emile Bernier, des berüchtigten Instruktionsrichters und politischen Spitzels des dritten Napoleon u. A. Im Jahre 1856 am 7. Januar wurde Charles v. Hochstedten-Hochstedt in Paris geboren. Die Nachforschung nach dem Vater ist nach dem Codex des ersten Napoleon verboten, doch weisen verschiedene Anzeichen, nicht zum mindesten die Physiognomie des Prätendenten, darauf hin, daß ein Orleans der Vater des von der russisch-wittelsbachschen Gräfin geborenen Knäbleins war, der seine Mutter erst kennen lernte, als er als Knabe von 7 Jahren zu ihr gebracht wurde; sie führte damals (1863) in Nr. 17 Rue Labrugère ein großes Haus. Seine Ziehmutter war eine Madame Octavie Degrez, die ihn gut erziehen ließ und später in das Dominikaner-College in Auteuil schickte. Er selbst führte den Namen Charles de Millencay und unter diesem Namen hat er auch bis 1880 gelebt, ohne Kenntniß seiner Abstammung. Während seiner Kinderzeit bestritt der erwähnte Vertrauensmann Napoleons III., Emile Bernier, die Kosten seiner Erziehung. Nach dem Sturz des Kaiserreichs führte Charles de Millencay ein wechselvolles Dasein. Er kam nach Bordeaux als Buchhalter in das Geschäft der Firma Cattier, die ihn zur Auswanderung nach Amerika veranlaßte. Hier war er Plantagenaufseher im Süden, Cowboy im Westen, Tramp, Farmarbeiter, gab zuweilen auch französischen Unterricht, übersetzte für verschiedene Professoren am Columbia College und ist jetzt Manufakturist. Die volle Wahrheit über seine Abstammung erlangte er erst im Jahre 1885, als Emile Bernier starb und die Pflegemutter des jungen Hochstedten-Hochstedt ihm mit dem Tode „seines väterlichen Freundes" seine Abstammung, den Namen seiner Mutter (die im Jahre 1876, zur Zeit des Hochverrathsprozesses gegen die Orleans, durch Selbstmord geendet), sowie die ganze Lebensgeschichte derselben, ihre Ansprüche an die Krone von Bayern u. s. w. enthüllte. Hochstedten-Hochstedt machte sich nun ans Werk, dokumentarische Beweise für seine Ansprüche zu erlangen, und es gelang ihm auch in der That, Akten und beglaubigte Abschriften von solchen zu beschaffen, die darthun sollen, daß er der illegitime Sohn der Gräfin Marie Diane de Hochstedten-Hochstedt ist. Auch die Naturalisationsacte der Mutter ist in seinem Besitz, ebenso ein Dekret des Königs Maximilian II. von Bayern, wodurch das Sequester auf das Vermögen der Gräfin aufgehoben wird. Im Besitze dieser Actenstücke wandte sich Charles Hochstedten-Hochstedt 1888 zuerst brieflich an den damaligen deutschen Gesandten in Washington, den Grafen Arco-Valley, und gleichzeitig an den damaligen Ministerpräsidenten in Bayern, v. Lutz. Von der Hand des letzteren hat er ein Schreiben, in welchem ihm eröffnet wird, daß das Ministerium des Innern und des Königlichen Hauses seine Identität als Sohn der Gräfin Hochstedten-Hochstedt zwar als erwiesen betrachte, aber gleichzeitig seine Ansprüche ignoriren müsse, da dieselben verjährt seien. Graf Arco-Valley bat ihn zu einer Unterredung nach Washington, wo im Beisein des russischen Geschäftsträgers Graf Greger und des Marquis Chambrun ein ausführliches Protokoll über die Ansprüche des Prätendenten aufgenommen ward. Hochstedten-Hochstedt hörte aber nichts mehr über die Aufnahme seiner Ansprüche, die beiden Nachfolger des Gesandten Arco verweigerten ihm sogar die nachgesuchte Audienz, da er naturalisirter Franzose sei, und nach dem Tode des Ministers v. Lutz wurde ihm auch von den bayerischen Behörden kein Bescheid mehr. Ein Freund aus Bordeaux stellte ihm neuerdings die Mittel zur Verfügung, um den Rechtsweg zu betreten und seine Ansprüche auf die beschlagnahmt gewesenen, aber wieder freigegebenen Güter seiner Mutter geltend zu machen. Eine New-Yorker Advokatenfirma hat bereits die einleitenden Schritte bei der bayerischen Regierung gethan. Persönlich ist der Prätendent ein etwas mehr als mittelgroßer Mann, der mit seinem scharf geschnittenen Gesicht eine auffallende Aehnlichkeit mit dem Fürsten Ferdinand von Bulgarien hat. Er macht keineswegs den Eindruck, als ob er an einer krankhaften, fixen Idee leide. Jeden Cent, den er erübrigen kann, wendet er daran, um sein vermeintes Recht zu erlangen.

— **Die alten Jungfern in Deutschland in französischer Beleuchtung.** Bisher hegten kurzsichtige Beurtheiler die Meinung, die sogenannte „alte Jungfer" entstehe dadurch, daß sie in der Jugend keinen Mann bereit fand, sie zu heirathen. Das Alles war aber eitel Irrthum, wenigstens was das Deutsche Reich betrifft. Herr Hugnes le Roux weiß es nämlich besser als Andere. Er veröffentlicht im Pariser „Figaro" eine Reihe von Studien unter dem Titel: „Unsere Töchter". In dem zuletzt veröffentlichten Kapitel macht er folgende Enthüllung: „Wenn man Deutschland bereist, begegnet man mit Erstaunen einer Elite von weiblichen Wesen, die durch Schönheit und Bildung eine Art Insel inmitten der germanischen Gesellschaft bilden. Sie sind über die vierzig hinaus. Sie sind ledig geblieben und ihr Geschmack für die Ehelosigkeit hat Schule gemacht. Im Alter von 20 Jahren weigerten sie sich, die Männer zu heirathen, die von dem Siege über Frankreich brutaler, geckenhafter, derber, gefräßiger heimkehrten, als sie vordem gewesen. Sie konnten sich nicht entschließen, die dienenden Weiber dieser Egoisten zu werden, und so zogen sie die Entsagung vor." (!!)

— **Ein merkwürdiger Vorfall** spielte sich dieser Tage vor den Fahrgästen der Warschau-Wiener Bahn auf dem Bahnhofe Alexandrowo ab. Aus einem Wagen dritter Classe stieg eine Schaar ärmlich gekleideter Weiber heraus, deren Hüte in einem seltsamen Gegensatz zu ihrer übrigen Erscheinung standen. Es waren nämlich die modernsten, in schreienden Farben aufgeputzten Pariser Hutmodelle. Diese Eigenthümlichkeit erregte nicht nur die Aufmerksamkeit des Publikums, sondern auch die der Zollbeamten. Eine nähere Untersuchung stellte heraus, daß diese ganze Kompagnie unter der Führung und im Solde einer Modistin reiste, die ihre neuesten Hutmodelle in dieser Weise ohne Zoll durchzuschmuggeln suchte!

— **Eine leichtfertige Wette** hat laut „Köln. Volksztg." der Vikar Caillot in Ciotat eingegangen. Er hatte den Freidenker Boquat, ein Mitglied des dortigen Gemeinderathes, durch eine 10 000 Fr. betragende Wette bewogen, mit ihm nach Lourdes zu reisen, um Zeuge der wunderbaren Heilungen zu sein. Zu dem Zweck wurden drei verkrüppelte Frauen mitgenommen. Von diesen ist keine geheilt worden, so daß bei der Rückkehr eine große Aufregung unter der am Bahnhof versammelten Menge entstand, als die ungeheilten Frauen ausstiegen.

— **Eine praktische Anwendung vom Phonographen** machte kürzlich ein Amerikaner in Newyork, welcher die Verwaltung einer an seinem Hause vorbeiführenden Eisenbahn wegen nächtlicher Ruhestörung, verursacht durch unnöthiges vieles Pfeifen und andere seiner Meinung nach unnütze Signale, gerichtlich belangt hatte. Um den Prozeß zu fördern, hatte der praktische Yanke, wie das Patentbureau von C. F. Reichelt mittheilt, eines Nachts mit einem Phonographen mehrere Aufnahmen der Geräusche gemacht, die er dann dem Gerichtshofe reproduzirte. Schon von der zweiten Walze hatte der Gerichtshof genug und verurtheilte die Eisenbahn zur Abstellung des nächtlichen Lärmes und zur Tragung der Kosten.

— **Ein nettes Pröbchen englischer Unverfrorenheit** gibt der „Corriere della Sera" zum Besten. Ein Mitarbeiter dieses Mailänder Blattes berichtet nämlich über die komische Aufregung, in die gewisse englische „Ladies" in einem Zermatter Hotel darob geriethen, daß an der table d'hôte deutsche Touristen in ihrem Alpenkostüm ihre Tischnachbarn waren. Ja, die deutschen Herren hätten sich sogar nicht einmal geschent, sich mit lauter Stimme unter einander über ihre Matterhorn-Besteigung zu unterhalten, so daß die englischen Damen in vernehmliches shoking! shoking! ausgebrochen seien. Und nunmehr gingen — auch noch infolge anderer Vorfälle dieser Art — die Zermatter Hoteliers ernstlich mit dem Gedanken um, ihrem englischen Publikum zu Liebe für das Diner eine besondere Toilette vorzuschreiben. Ist dem so — tant mieux! Deutsche Alpentouristen mit voller Börse, die bisher in den großen Hotels abzusteigen liebten, werden schwerlich geneigt sein, in ihrem Rucksack einen Gesellschaftsanzug mitzuführen, um den Ansprüchen der „ dies" zu genügen; sie werden vielmehr künftig, und kaum zu ihrem Schaden, auf kleinere, aber vielleicht gemüthlichere und engländerreine Häuser angewiesen sein, wo ihnen das Verhängniß erspart bleiben wird, englische „Ladies" und sonstiges Reisepublikum zweifelhafter Güte von Albions Insel zu „schockiren".

— **Stilblüthe.** In einem Wiener Blatte liest man: „Denn deutsch sein und deutsch bleiben, das sind wohl ganz nette, glitzernde Phrasen, aber sie müssen auf logischen Draht gezogen werden, um faßbar zu sein, und dieser Draht hat die bedenkliche Krümmung eines Fragezeichens . . . Oesterreichisch sein und bleiben: ist das auch nur eine glitzernde Phrase? Möglich. Aber sie sitzt auf dem logischen Draht eines Ausrufungszeichens!"

MARCHIVUM

Wunsch das Festprogramm nebst Schießordnung durch den Vorstand der Schützengesellschaft in Buchen franco zugesandt und laden wir Schützenbrüder von Nah und Fern zu zahlreicher Betheiligung an unserem Feste freundlichst ein. Als Schießpreise sind werthvolle silberne Pokale und Becher mit Widmungsinschriften und schöne Gebrauchsgegenstände im Werthe von 400 M. gestiftet worden.

* **Pforzheim**, 11. Sept. Gestern kamen 7 neue Typhusfälle zur amtlichen Meldung, doch in der verflossenen Woche kann wieder ein Rückgang der Zahl der Typhuskranken festgestellt werden. Während in der vorigen Woche noch 223 Personen krank darniederlagen, sind es jetzt nur noch 204. Der Zugang der Kranken in der Stadt belief sich auf nur 19 in letzter Woche, während 34 als genesen entlassen werden konnten.

* **Müllheim**, 11. September. Gestern ereignete sich im Manöverfeld bei Britzingen ein Unglück. Ein Dragoner stürzte mit seinem Pferd und eine Lanze ging demselben in die Seite, sodaß der Bedauernswerthe schwerverletzt vom Platze geschafft werden mußte.

Pfälzisch-Hessische Nachrichten.

* **Frankenthal**, 11. Sept. Der 41 Jahre alte Ackerer Jakob Weber aus Weisenheim a. S. hat sich am Mittwoch Morgen von seiner Familie entfernt und ist bis jetzt noch nicht nach Hause zurückgekehrt. Weber hält sich in hiesiger Gegend auf, er wurde gestern Abend in einer Frankenthaler Wirthschaft gesehen, doch wurde er nicht angehalten, weil man keine Kenntniß davon hatte, daß er seit einigen Tagen gesucht wird. Der Mann scheint geistig nicht ganz intakt zu sein. Er ist gut mit Geld versehen und soll ca. 190 Mark bei sich tragen. Weber hat einen blonden Schnurrbart; er ist mit einfachem Werktagsanzug bekleidet und trägt schwarzseidene Mütze. Es ergeht die höfliche Bitte, von dem Aufenthalt des Weber dessen Frau, event. der Polizei in Frankenthal oder Weisenheim a. S. Mittheilung zu machen. Die auswärtigen Blätter werden gebeten, diese Notiz weiter verbreiten zu wollen.

* **St. Ingbert**, 11. Sept. Dem Hilfsbremser J. Schneider aus Malstatt-Burbach wurden beide Beine und ein Arm abgefahren.

* **Worms**, 10. Sept. Einige Professoren der Universität Heidelberg, darunter der Professor der Archäologie von Duhn, waren gestern zum Zwecke der Besichtigung der Ausgrabungen auf dem Freiherrlich v. Heyl'schen Fabrikgebiete hierher gekommen. Es konnten unter Leitung des Herrn Dr. Köhl vier Gräber geöffnet werden. Gefunden wurden dabei mehrere hübsche Gläser und Gefäße, worunter ein Wormser Gesichtskrug, mehrere Münzen ꝛc.

* **Mainz**, 11. Sept. Im „Neuen Kaufhaus" des Herrn F a b i a n, Große Bleiche, versuchte anscheinend derselbe Schwindler, der Tags vorher ein hiesiges Teppichgeschäft heimgesucht hatte, sein Glück, bevor die bezügliche Zeitungsnotiz bekannt war. Sein Benehmen schien jedoch verdächtig und er wurde mit dem Bemerken abgewiesen, daß die Sendung durch den Hausburschen besorgt würde. Da stellte sich denn natürlich der ganze Schwindel heraus.

□ **Mainz**, 13. Sept. Der Schulvorstand der hiesigen Volksschule hat beschlossen, den Kochunterricht in der 1. Mädchenklasse obligatorisch einzuführen. An allen Nachmittagen der Wochentage sollen dort 7 Gruppen à 6 Kinder in der einfachen Kochkunst unterwiesen werden. Die Einrichtung wird so getroffen, daß jedes Kind während des 40 Wochen dauernden Kursus in allen in dieser Küche vorkommenden Arbeiten selbständig arbeiten lernt. Die Einkäufe des Bedarfs werden von den Kindern selbst besorgt.

Ernte- und Marktberichte.

Hopfen. △ A u s B a d e n, 10. Sept. Trotz ruhiger Nürnberger Marktberichte in Folge anhaltenden Regenwetters, vollzieht sich der Einkauf in den badischen Produktionsplätzen fortgesetzt in fester Stimmung für prima Waare und wurden heute in S a n d h a u s e n etliche 50 Ballen zum Preise von 120—130 Mark verkauft; S c h w e t z i n g e n und Umgegend zahlte man 115—120 Mark für den Zentner.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Großh. Badisches Hof- und National-Theater in Mannheim.

Der Prophet.

Die gestrige Prophetaufführung hatte ein sehr zahlreiches Publikum angezogen, das die Räume unseres Theaters vollständig füllte. Die Besetzung war die gleiche wie bei der letzten Aufführung zu Ende der vorigen Saison. Darum können wir auf eine ausführliche Besprechung verzichten. Damals sang Frl. S p i e g e l die Fides als Gastrolle. Sie bestätigte mit ihrer gestrigen Leistung in derselben Rolle durchaus das Urtheil, das wir bei ihrem Gastauftreten ausgesprochen haben. Bei aller Anerkennung für die Ausdauer, mit der sie die schwere und anstrengende Rolle der Fides durchführt, muß hervorgehoben werden, daß ihre Stimme im dramatischen Affekt spröde klingt und häufig in der Reinheit der Intonation beeinträchtigt ist, ganz besonders in der höheren Lage, die sie gestern große Anstrengung kostete. Ihr Erfolg war gering im Verhältniß zu den vielen packenden und zündenden Momenten ihrer Rolle. Sie besitzt darstellerisches Temperament, aber für eine derart anspruchsvolle Partie wie die Fides fehlt es ihr an hinreißender dramatischer Kraft für die Höhepunkte derselben. Frl. H e i n d l war sehr gut bei Stimme und sang die Bertha vortrefflich. Herr K r u g, der die Titelrolle zum zweitenmal sang, erntete lebhaften Applaus beim Publikum, den er seiner großen Stimmentfaltung verdankte. Am stärksten äußerte sich der Applaus natürlich am Ende des dritten Aktes. Dr. W.

In den Symphonie-Abenden der Berliner Königl. Kapelle unter W e i n g a r t n e r's Leitung gelangen neben sämmtlichen Symphonien von Beethoven und anderen klassischen Meisterwerken u. A. folgende Compositionen zur Aufführung: Faust-Symphonie von Liszt; 4. Symphonie von Glazounow, Wald-Symphonie von Raff; Ouverture „Corsar" und drei Orchestersätze aus „Romeo und Julie" von Berlioz; Ouverture „Barbier von Bagdad" von Cornelius; Ouverture „Carneval" von Dvorak; „Gefilde der Seligen", Symphonische Dichtung von Weingartner; 4. Symphonie von Tschaikowsky; Parsifal-Vorspiel und Faust-Ouverture von Wagner.

Mozart- und Shakespeareaufführungen in München. Für den nächsten Sommer wird die Intendanz, angeregt durch die stets wachsende Anerkennung und Theilnahme, die die Mozart-Darbietungen im Residenztheater bei Presse und Publikum des In- und Auslandes gefunden haben, sich auf dem Gebiete der Oper völlig der Darstellung der Mozart'schen Meisterwerke widmen. Zu diesem Behufe wird im kommenden Frühjahre noch die „Zauberflöte" in völlig neuer Inszenirung und Ausstattung auf der Lautenschläger'schen drehbaren Bühne und mit Benützung von Wandeldekorationen neueinstudiert unter der Leitung des Intendanten von Possart in Scene gehen. Der Spielplan des Sommers 1898 wird demnach in den Monaten August und September täglich im kgl. Residenztheater die Aufführung einer Mozart'schen Oper bringen, und zwar werden abwechselnd zur Darstellung gelangen: „Figaros Hochzeit", „Die Entführung aus dem Serail", „Don Giovanni", „Cosi fan tutte" und die „Zauberflöte". Neben diesen 60 Mozart-Abenden im Residenztheater wird im Hof- und Nationaltheater auf der neu hergerichteten Shakespeare-Bühne zu ermäßigten Preisen ein gleichfalls 60 Abende umfassender Cyklus Shakespeare'scher Dramen zur Aufführung kommen, darunter: „Julius Cäsar", „Ein Wintermärchen", „Hamlet", „Othello", „Der Kaufmann von Venedig", „König Lear", „Cymbeline", „Macbeth", „Richard III." ꝛc., nebst einer Reihe Shakespeare'scher Lustspiele. Das Personal der Oper und des Schauspiels wird zu diesem Zwecke in erheblicher Weise verstärkt und die Ausstattung der Werke um neue Dekorationen und Kostüme bereichert werden.

Arneths Nachfolger. Der Kaiser hat den Sectionsrath und Vize-Direktor des Haus-, Hof- und Staatsarchivs in Wien Jur. Dr. Gustav Winter, als Nachfolger des verstorbenen Geheimen Rathes Dr. Alfred R. v. Arneth zum Hofrathe und Direktor des erwähnten Archivs ernannt. Hofrath Winter war von Ritter v. Arneth selbst, der schon vor seiner schweren Erkrankung die Absicht hatte, demnächst in den Ruhestand zu treten, als der berufenste Fachmann empfohlen worden.

Leopardi's Manuskripte. Aus Mailand wird dem Berner „Bund" berichtet: Die italienische Regierung sah sich veranlaßt, die Zwangsenteignung bezüglich der Manuskripte des Dichters Graf Giacomo Leopardi (gestorben in Neapel im Jahre 1837) zu verordnen. Die lange Zeit von einem Freunde des Dichters, Antonio Ranieri, verborgen gehaltenen Handschriften waren durch Testament in den Besitz von zwei alten neapolitanischen Mädchen, ehemaligen Dienerinnen Ranieris, gekommen, die sich — wie es scheint, aus religiösen Bedenken und in Folge Anrathen Dritter — beständig weigerten, sie den direkten Erben des Dichters herauszugeben. Diese Erben hatten die Manuskripte der Nationalbibliothek in Neapel zugedacht. Damit nun letztere sie endlich erhalte, mußte die eingangs erwähnte Maßregel ergriffen werden. Einer besonderen Kommission fällt dann die Aufgabe zu, die Manuskripte durchzusehen und von dem noch Ungedruckten das Geeignete zum Drucke auszulesen.

Tagesneuigkeiten.

— **Erschossen.** M ü n c h e n, 10. Sept. In einem Hause an der Elisenstraße suchte heute Abend ein Kaufmann seine Schwägerin zu erstechen. Als dies nicht gelang, verwundete er sie durch Revolverschüsse tödlich, worauf er sich selber durch einen Schuß tödtete.

— **Reichstagsabgeordneter Bueb verurtheilt.** M ü l h a u s e n, 10. Sept. In dem seit etwa einem Jahre schwebenden Processe des Pfarrers Cetty gegen den Reichstagsabgeordneten Bueb wurde in der gestrigen Sitzung des Schöffengerichts das Urtheil gefällt. Bueb wurde wegen verschiedener Beleidigungen des Pfarrers Cetty während der letzten Gemeinderathswahl zu zwei Monaten Gefängniß und zur Tragung der Kosten verurtheilt.

— **Selbstmord eines russischen Generals.** Petersburg, 11. Sept. Das Gerücht, daß der tapfere Generallieutenant Adolf Wilhelmovitsch v. Schack, Commandeur des VIII. Armeekorps, seinem thatenreichen Leben in einem Anfall von Trübsinn durch einen Pistolenschuß selbst ein Ende gemacht hatte, wird heute aus Odessa bestätigt. Wie der General selbst in einem hinterlassenen Briefe an den Commandeur des Odessaer Militärbezirks General Grafen Mussim-Puschkin, berichtete, glaubte er, seit Monaten an einem sehr schmerzhaften Ohrenübel leidend, einer unheilbaren Geisteskrankheit entgegenzugehen.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

(Privat-Telegramme des „General-Anzeigers.")

Der deutsche Kaiser in Ungarn.

* **Budapest**, 12. Sept. Sämmtliche Blätter ohne Unterschied der Parteistellung bringen anläßlich der Ankunft des Kaisers Wilhelm in Ungarn schwungvolle Leitartikel. Der „Pester Lloyd" ruft dem deutschen Kaiser Heil zu und fährt dann fort: Von den Karpathen bis zur Adria fliegen ihm die herzlichsten Willkommengrüße entgegen. Sie gelten wohl in erster Reihe dem Gaste unseres Königs. Gesteigert werden diese Sympathien auch noch durch das lebhafte Interesse, welches hierzulande bereits seit geraumer Zeit der kraftvollen durch aus originellen Persönlichkeit des deutschen Kaisers entgegengebracht wird.

Der „N e m z e t" schreibt: Der Besuch des deutschen Kaisers eröffnet die Aussicht, daß die Homburger Reihenfolge der Kundgebungen über den Dreibund auf ungarischem Boden einen ausdrucksvollen Abschluß finden werde. Wir haben daher allen Grund, die Ankunft des Kaisers Wilhelm als ein ebenso erfreuliches als wichtiges Ereigniß zu begrüßen.

„P e s t i N a p l o" führt aus, der deutsche Kaiser könne überzeugt sein, daß die Begeisterung, mit der er überall in Ungarn empfangen wird, keiner vorübergehenden Laune entspringt, sondern daß diese Begeisterung der ernste Ausdruck der Ueberzeugung einer in politischen Kämpfen gestählten Nation ist, welche erkannte, daß das Bündniß mit Deutschland ein für beide Theile sehr ersprießliches Gebot politischer Klugheit sei. Ungarn ist es besonders stets im Bewußtsein, daß bei der Aufrechterhaltung dieses Bündnisses die starke Entschlossenheit der ungarischen Nation sowohl jetzt als in Zukunft der verläßlichste Faktor ist.

„E g y e t e r t é s" schreibt: Mit aufrichtiger Herzlichkeit, mit der Wärme, welche das Merkmal unserer Nation ist, denn sie weiß, wofür sie sich begeistert, müssen wir den deutschen Kaiser überall auf ungarischem Boden, ganz besonders aber in Pest empfangen.

Diese Tonart durchzieht alle übrigen Blätter.

* **Wien**, 12. Sept. Anknüpfend an den Besuch des deutschen Kaisers in Oesterreich sagt das „Fremdenblatt": Die Völker Oesterreich-Ungarns fügen mit froher Genugthuung diesen Besuch als jüngstes Glied in die Reihe der Begegnungen zwischen den beiden eng verbündeten und befreundeten Herrschern ein und begrüßen den erlauchten Gast des Kaisers Franz Josef mit aufrichtiger Freude und Verehrung.

* **Wien**, 12. Sept. Der deutsche Kaiser traf heute Mittag 12 Uhr auf der Staatsbahnstation Hütteldorf bei Wien ein und setzte nach einem Aufenthalt von wenigen Minuten die Reise auf der Verbindungsbahn nach dem Wiener Südbahnhofe fort, von wo er 12 Uhr 20 mittels eines Hofseparatzuges nach Totis weiterfuhr. Der kaiserliche Botschafter Graf zu Eulenburg schloß sich hier dem Gefolge des Kaisers an.

* **Wien**, 12. Sept. Der heute früh hier eingetroffene Chef des russischen Generalstabes General der Infanterie Obrutschew sowie die fremden Militärattachés sind heute gegen 2½ Uhr nach Totis abgereist.

* **München**, 12. Prinzregent **Luitpold** von Bayern hat dem Prinzregenten Albrecht von Braunschweig das 6. bayrische Chevauxleger-Regiment verliehen. Ferner sind zahlreiche Ordensverleihungen seitens des Prinzregenten an preußische Offiziere erfolgt. U. A. erhielten: Der diensthuende Generaladjutant des Kaisers, Generallieutenant v. Plessen, und der Kriegsminister, Generallieutenant v. Goßler, das Großkreuz des bayrischen Militär-Verdienstordens.

* **Paris**, 12. Sept. Der König von Siam besuchte heute Vormittag das Invalidenhotel und nahm sodann einen Aufstieg auf den Eiffelthurm vor. Am Nachmittag begab sich der König nach dem Longchamp, um dem dortigen Rennen beizuwohnen. Präsident Faure hat den König nicht begleitet sondern ist mit dem Minister des Auswärtigen Hanotaux in die Wälder St. Germain gefahren.

* **Madrid**, 13. Sept. Beim Tunnelbau auf der Eisenbahnstrecke Pontevedra-Cargil fand eine Explosion statt. Zwei Personen wurden getödtet, 5 andere schwer verwundet.

* **Madrid**, 13. Sept. Zur Einnahme von Viktoria de las Tunnas auf Kuba werden amtlich folgende Einzelheiten gemeldet: Die Belagerung begann am 14. August; ein am 25. August erfolgter Angriff wurde von den Spaniern zurückgeschlagen. Am 28. August beschossen die Aufständischen mit 4 Geschützen, von denen eines mit einer Dynamit Granate geladen wurde, die Stadt, zerstörten die Befestigungswerke und demolirten die spanischen Geschütze. Am 30. August mußten sich die Belagerten ergeben. Zwei abgesandte Spanier, welche die Stadt verlaßen hatten, um Hilfe herbeizuholen, wurden von den Aufständischen gehängt. Ein Geschäftsmann der Stadt wurde erschossen. Die Aufständischen in einer Stärke von 5000 Mann ließen in der Stadt eine Besatzung zurück und zogen in der Richtung auf San Pedro Marayon (?) ab. General Cunna rüstete zur Verfolgung eine Kolonne aus, diese wurde aber in Folge von Fieberanfällen auf 1500 Mann reduzirt. Nach einer amtlichen Meldung aus Havannah bestand die Garnison von Viktoria aus 215 Mann und 135 Kranken. Dieselben kapitulirten nach heldenmüthigem Widerstande. Der Kommandant, 3 Offiziere und 75 Soldaten verließen den Ort und führten die Verwundeten und Kranken mit sich. Die Aufständischen beschossen mit einem Geschütz das Hospital, auf dem eine Flagge des Rothen Kreuzes gehißt wurde. Zahlreiche Verwundete fanden unter den Trümmern ihren Tod. Die Aufständischen hatten 100 Todte.

* **Konstantinopel**, 11. Sept. Der Minister des Auswärtigen, T e w f i k P a s c h a, stattete gestern bei den Botschaftern Besuche ab. Die Verhandlung der Kabinete nahm einen günstigen Abschluß. Der Zeitpunkt für die Wiederaufnahme der Sitzungen in Top Hane ist noch nicht festgesetzt worden, doch dürften die Sitzungen demnächst wieder aufgenommen werden. In diplomatischen Kreisen ist man der Ansicht, daß die Verzögerung des Abschlusses der Friedenspräliminarien insofern nicht sehr bedauerlich sei, weil jetzt im Voraus verschiedene Einzelheiten festgesetzt werden, welche bei dem definitiven Friedensabschluß zu erledigen wären.

* **Athen**, 11. Sept. Die portugiesischen Matrosen, welche von dem englischen Kapitän Craismore in der Nähe von Gibraltar in Seenoth betroffen, von ihm an Bord genommen und nach dem Piräus gebracht wurden, gehörten zu der portugiesischen Bark „Rositia Faro", welche von marokkanischen Seeräubern angegriffen worden war. Die Barke hatte 2 Angriffe zu erleiden. Nach dem ersten Angriffe hatten sich die Seeräuber in Besitz aller auf dem Schiffe befindlichen Werthgegenstände gesetzt. Als dann später andere Seeräuber an Bord kamen und nichts mehr vorfanden, ermordeten diese den Kapitän und 3 Matrosen.

* **Sofia**, 12. Sept. Eine Abordnung französischer Instrukteure für die Errichtung einer bulgarischen Kriegsmarine ist in Varna eingetroffen. Der Präsident desselben Schiffslieutenant Pibigy ist vom Fürsten im Palais empfangen worden.

* **Kopenhagen**, 12. Sept. Die Aussperrung der Arbeiter in den E i s e n i n d u s t r i e n Dänemarks ist nunmehr aufgehoben worden, nachdem sämmtliche Arbeitgeber sowie die Arbeitervereine die Vergleichsvorschläge angenommen haben. Die Arbeit wird morgen wieder aufgenommen.

* **Moskau**, 12. Sept. Ein aus Jaroslav kommender Personenzug lief mit solcher Wucht in den hiesigen Bahnhof ein, daß er einen auf dem Empfangsgeleise stehenden leeren Gepäckwagen zertrümmerte und die Lokomotive sich in die Wand des Stationsgebäudes einbohrte. Der auf die Lokomotive folgende Gepäckwagen wurde zertrümmert und ein in diesem Wagen befindlicher Bahnbediensteter auf den Tender geschleudert. Ein Personenwagen wurde theilweise zerstört und 9 Passagiere verwundet, darunter 2 schwer.

* **Hazleton** (Pennsylvanien), 11. Sept. Auf dringendes Ersuchen der vereinigten ungarischen Gesellschaften ist gegen den Sherif, welcher auf die ausständischen Arbeiter der Grube bei Colerame, unter denen sich viele Ausländer befanden, hatte schießen lassen, wobei 22 Arbeiter getödtet und viele verwundet wurden, ein Haftbefehl erlassen worden. Gleichzeitig ist die Verhaftung von 102 Deputirten (?), unter denen sich viele angesehene Bürger befinden, beschlossen worden. Dieselben werden beschuldigt, an den Metzeleien theilgenommen zu haben. 1500 Grubenarbeiter in Latimer, zu welchen sich die ausständischen Arbeiter der Grube von Colerame begeben wollten, um sie zum Ausstande zu veranlassen, haben heute auf eigenen Antrieb die Arbeit eingestellt. Unter ihnen befinden sich Italiener, Polen und Ungarn. Für die Nacht sind 2500 Militztruppen in Hazleton und Umgegend zusammengezogen.

* **Guatemala**, 11. Sept. Die Republik Guatemala befindet sich im Belagerungs-Zustand. Gegen den Präsidenten ist im Westen derselben R e v o l u t i o n ausgebrochen.

* **Yokohama**, 11. Sept. Ein Taifun, welcher am 9. d. Mts. wüthete, verursachte Ueberschwemmungen sowie großen Verlust an Menschenleben und Eigenthum.

Mannheimer Handelsblatt.

* **Mannheimer Getreide-Wochenbericht.** Die Tendenz im Getreidegeschäft war diese Woche entschieden wieder fester, da England und Frankreich als Käufer auftraten. Die erhöhten Forderungen der Exportländer wurden bewilligt und konnten wieder belangreiche Abschlüsse stattfinden. Roggen und Hafer behauptet, Gerste fest, Mais fester. Wir notiren am Schlusse der Woche (per Tonne cif Rotterdam): Weizen Red Winter Nr. 2 M. 180, Northern Spring Nr. 1 M. 182, Nicolaieff M. 158—175, Krim M. 158—178, Rumäner M. —, Laplata f. a. q. M. —, Saronska M. 168—174, Kansas Nr. 2 M. 180, Roggen russischer 90^{m}/$_{\text{kg}}$ M. 110 bis 115, Hafer russischer M. 108—118, amerikanischer M. 108, Gerste russische Futtergerste M. 80—90, Mais Mixed M. 78.—, Laplata Rysterms M. 82.

Mannheimer Marktbericht vom 13. Sept. Stroh per Ztr. M. 1,50, Heu per Ztr. M. 3,00, Kartoffeln von M. 2,40 bis 4,00 per Ztr., Bohnen per Pfd. 0—30 Pf., Blumenkohl per Stück 30 Pf., Spinat per Portion 20 Pf., Wirsing per Stück 10 Pf., Rothkohl per Stück 20 Pf., Weißkohl per Stück 12 Pf., Weißkraut per 100 Stück 00 Pfg., Kohlrabi 3 Knollen 12 Pf., Kopfsalat per Stück 10 Pf., Endiviensalat per Stück 8 Pf., Feldsalat per Portion 00 Pf., Sellerie per Stück 6 Pf., Zwiebeln per Pfund 8 Pf., rothe Rüben per Portion 20 Pf., weiße Rüben per Port. 00 Pf., gelbe Rüben per Portion 15 Pf., Carrotten per Büschel 5 Pf., Pflück-Erbsen per Port. 20 Pf., Meerrettig per Stange 12 Pf., Gurken per Stück 10—20 Pf., zum Einmachen per 100 Stück 00 Pf., Aepfel per Pfd. 12—15 Pf., Birnen per Pfund 12—15 Pf., Pflaumen per Pfund 0 Pf., Zwetschgen per Pfund 00 Pf., Kirschen per Pfd. 00—00 Pf., Trauben, per Pfd. 20—00 Pf., Pfirsiche per Pfund 30 Pf., Aprikosen per Pfd. 00 Pf., Nüsse per 25 Stück 10 Pf., Haselnüsse per Pfd. 35 Pf., Eier per 5 Stück 30 Pf., Butter per Pfd. 1,00 M., Handkäse per 10 Stück 40 Pf., Bresem per Pfd. 40 Pf., Hecht per Pfd. 1,20 M., Barsch per Pfd. 80 Pf., Weißfische per Pfd. 35 Pf., Laberdan per Pfd. 00 Pf., Stockfische per Pfd. 00 Pf., Hase per Stück 3,50 M., Reh per Pfd. 1,00 M., Hahn (jung) per Stück 1,50 M., Huhn (jung) per Stück 1,50 M., Feldhuhn per Stück 1,20 M., Ente per Stück 2,50 M., Tauben per Paar 1,20 M., Gans (lebend) per Stück 5,00 M., geschlachtet per Pfd. 80 Pf. Spargeln 00—00.

Ueberseeische Schifffahrts-Nachrichten.

New-York, 7. Sept. (Drahtbericht der White Star Linie Liverpool.) Dampfer „Teutonic", am 1. Sept. ab Liverpool, ist heute hier angekommen.

Mitgetheilt durch die General-Vertreter G u n d l a c h & B ä r e n k l a u in Mannheim, R 4. 7.

Wasserstandsnachrichten vom Monat September.

Pegelstationen vom Rhein:	Datum: 8.	9.	10.	11.	12.	13.	Bemerkungen
Konstanz	5,09						
Hüningen	5,42	4,45	4,58	4,54			Abds. 6 U.
Kehl	4,69	5,09	5,48	4,39	4,84		N. 6 U.
Lauterburg	6,16	6,32	6,66	6,95			Abds. 6 U.
Maxau	6,50	6,71	7,07	7,29	6,97		2 U.
Germersheim	6,32	6,45	6,70				B.-P. 12 U.
Mannheim	6,37	6,65	6,75	7,06	7,81	7,29	Mgs. 7 U.
Mainz	2,82	3,18	3,26	3,89	3,60		F.-P. 12 U.
Bingen	3,09	3,44	3,54	3,65			10 U.
Kaub	3,86	4,28	4,42	4,56			2 U.
Koblenz	3,60	4,06	4,52	4,70			10 U.
Köln	4,00	4,45	4,96	5,29	5,17		2 U.
Ruhrort	3,35		4,01	4,55			9 U.
vom Neckar:							
Mannheim	6,36	6,61	6,69	7,02	7,28	7,20	B. 7 U.
Heilbronn	1,90	1,55	2,30	1,90	1,84		B. 7 U.

Geld-Sorten.

Dukaten	M. 9,67—72	Russ. Imperials	M. [illegible]
20 Fr.-Stücke	„ 16,20—16	Dollars in Gold	„ [illegible]
Engl. Sovereigns	„ 20,30—38		

Amts- und Kreis-Verkündigungsblatt.

Amtliche Anzeigen

Bekanntmachung.
Die Abhaltung öffentlicher Bälle durch Vereine betreffend.

(248) No. 81882 II. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß wir Tanzbelustigungen von Vereinen und geschlossenen Gesellschaften, zu welchen außer den Vereinsmitgliedern u. besonders geladenen Gästen noch andere Personen, entgeltlich oder unentgeltlich Zutritt haben, nur noch an folgenden Tagen gestatten werden:

1. Neujahrstag,
2. Dritter Sonntag im Januar oder
3. Kaisers Geburtstag,
4. Fastnacht-Sonntag,
5. Fastnacht-Dienstag,
6. Ostermontag,
7. Zweiter Sonntag im Mai,
8. Pfingstmontag,
9. Dritter Sonntag im Juni,
10. Zweiter Sonntag im Juli,
11. Zweiter Sonntag im August,
12. Großherzogs Geburtstag,
13. Letzter Sonntag im Sept.,
14. Zweiter Sonntag im Okt.,
15. Dritter Sonntag im Nov.,
16. Zweiter Weihnachtsfeiertag.

Außerdem werden wir für derartige als **öffentliche** Tanzbelustigungen zu betrachtende Vereinsbälle Polizeistundenverlängerung nur bis 1 Uhr gewähren.

Nach diesen Grundsätzen werden wir auch bei Vereinsveranstaltungen verfahren, bei denen zwar der Zutritt zu der Tanzbelustigung, **nicht** aber auch zu den derselben unmittelbar vorausgehenden Aufführungen auf die **Vereinsmitglieder** beschränkt ist. 44889

Mannheim, 8. Septbr. 1897.
Großh. Bezirksamt:
Schaefer.

Bekanntmachung.
Die diesjährige Spätjahrsmesse in Mannheim betr.

(248) No. 80100 II. Die diesjährige Spätjahrsmesse beginnt am 29. September und endet mit dem 12. October, was mit dem Anfügen bekannt gemacht wird, daß an den Sonntagen die Verkaufsbuden erst um 11 Uhr Vormittags, die Schaubuden erst um 3 Uhr Nachmittags geöffnet werden dürfen.

Orgelspieler und Personen, welche Vorstellungen auf der Straße und öffentlichen Plätzen geben wollen, erhalten hierzu **nur** Dienstag, den 5. Oktober Erlaubniß.

Anatomische Museen, Riesendamen, **Glücksspiele jeder Art, wie Würfel-, Kugel-, Ring- u. Plattenwurfspiele u. dergl. werden überhaupt nicht zugelassen.** 44887

Mannheim, 10. Sept. 1897
Großh. Bezirksamt.
Schaefer.

Bekanntmachung.
Den Besuch der Messe durch Kinder ohne Begleitung betreffend.

(248) No. 80101 II. Es wurde die Beobachtung gemacht, daß die Messe auf den Planken und auf dem Platze jenseits des Neckars stets von einer großen Anzahl Kinder ohne die Begleitung erwachsener Personen besucht wird. Durch dieselben wird nicht nur der Meßverkehr in erheblicher Weise beeinträchtigt, sondern es besteht auch die Gefahr, daß bei dem zu erwartenden starken Personenzudrang Unfälle vorkommen.

Wir fordern deshalb die Eltern und Fürsorger auf, Kinder unter 10 Jahren nicht ohne Begleitung erwachsener Personen die Messe besuchen zu lassen.

Die Schutzmannschaft hat Weisung erhalten, alle ohne Begleitung auf der Messe erscheinende Kinder wegzuweisen. 44888

Mannheim, 10. Sept. 1897.
Großh. Bezirksamt:
Schaefer.

Abiturient ertheilt **Nachhilfe-Unterricht.** 44426
Näheres im Verlag.

Bekanntmachung.
Zur Versammlung des Bürgerausschusses wurde Tagfahrt auf 44018
Dienstag, 14. Septbr. 1897. Nachmittags 4 Uhr
in den großen Rathhaussaal dahier anberaumt.

Die Tagesordnung **enthält** folgende Gegenstände:

1. Transferirung der bisherigen Turnhalle der K 5 Schulhäuser nach dem ehemals Bühler'schen Anwesen im Lindenhof.
2. Geländekauf und Verkauf zwischen der Stadtgemeinde und Johann Schmieg betr.
3. Verbesserung der Entwässerung des Vororts Käferthal.
4. Der Verkauf einer Geländeparzelle im Gewann „Hohwiesen“ an Großh. Domänenärar.
5. Voranschlag des Großh. Hof- und Nationaltheaters für das Rechnungsjahr 1897/98.

Die Herren Mitglieder des Bürgerausschusses werden zu der bezeichneten Versammlung hiermit eingeladen. 44018

Mannheim, 8. Septbr. 1897.
Der Stadtrath.
Bräunig.
Winterer.

Einladung.
zur
Ergänzungswahl in den Stiftungsrath der Moritz und Caroline Lenel-Stiftung.

Infolge Rücktritts des Stiftungsrathsmitglieds Hrn. Josef Böhm aus Gesundheitsrücksichten hat eine Ergänzungswahl in den Stiftungsrath für die Restdienstzeit des Genannten — bis April 1899 — stattzufinden.

Die Wahl erfolgt nach § 21 des Stiftungsgesetzes durch den Bürgerausschuß mittelst geheimer Abstimmung und zwar auf Grund der folgenden, vom Stiftungsrath und Stadtrath gemeinschaftlich aufgestellten, vom Großh. Bezirksamt genehmigten Vorschlagsliste, welche folgende Namen enthält:

Freytag, Franz, Stadtrath
Imhoff, August, Kaufmann
Sauerbeck, Rich., Kaufmann.

Zur Vornahme der Wahl haben wir Tagfahrt auf
Dienstag, den 14. Sept. 1897, Nachm. von 1/4 bis 4 Uhr.
in das Rathhaus, II. Stock, Zimmer Nr. 15, anberaumt und laden hiezu die Mitglieder des Bürgerausschusses unter Zustellung eines Wahlzettels ergebenst ein. 44017

Mannheim, den 4. Sept. 1897.
Der Stadtrath
Bräunig.
Lemp.

Bekanntmachung.
No. 30,333. Am
Samstag, 18. Septbr. 1897, Vormittags 9 Uhr,
werden im hiesigen Rathhause die Plätze zur Aufstellung der **städtischen Verkaufsbuden** für die **Herbstmesse 1897** öffentlich an den Meistbietenden versteigert.

Die Buden werden **in den** Planken aufgestellt.

Der Miethpreis ist **zur Hälfte baar** bei der Versteigerung und **zur Hälfte acht Tage nach Beginn der Messe** zu bezahlen.

Plan und Bedingungen können bei dem städt. Meß-Commissär — Rathhaus, 3. Stock, Zimmer No. 31 — eingesehen werden.

Mannheim, den 8. Sept. 1897.
Bürgermeisteramt. 44245
Bräunig.
Kallenberger.

Bekanntmachung.
No. 30334. Am 44246
Samstag, 18. Septbr. 1897, Nachmittags 3 Uhr
werden im hiesigen Rathhause die **Plätze für Geschirrlager** in den sog. kleinen Planken beim Zeughausplatz für die **Herbstmesse 1897** öffentlich an den Meistbietenden versteigert. Der Miethpreis ist **zur Hälfte baar** bei der **Versteigerung zur Hälfte acht Tage nach Beginn der Messe** zu bezahlen.

Plan und Bedingungen können bei dem städt. Meß-Commissär — Rathhaus 3. Stock, Zimmer No. 31 — eingesehen werden.

Mannheim, den 8. Sept. 1897.
Bürgermeisteramt.
Bräunig.
Kallenberger.

Bekanntmachung.
Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß das **Brausebad jenseits Neckars** Reparaturen halber von Montag, den 13. d. Mts. an auf ca. 3 Wochen geschlossen bleibt. 44494

Mannheim, 11. Septbr. 1897.
Bürgermeisteramt.
Bräunig.
Lemp.

Ohmet-Gras-Versteigerung.
Das Ohmetgras von dem Ochsenpferch, den Hohwiesen, der Seckenheimer Bruchwiese, Spitze am Schafweidedamm, ein Theil der unteren Mühlauwiesen und der Fohlenweide wird am:
Mittwoch, 15. Septbr. 1897, Vormittags 10 Uhr
im „Badner Hof“ öffentlich loosweise versteigert.

Mannheim, 10. Septbr. 1897.
Die Cultur-Commission:
Bräunig.
Krebs.

Neben gründl. **Klavierunterricht** ertheile Nachhilfe in Latein, Französisch, Englisch und den Realien. 29672
Kaufmann, B 2, 10.

Großh. Badische Staats-Eisenbahnen.
Mit Giltigkeit vom 1. Septbr. l. Js. ist die Station Budapest-Fövámház (Hauptzollamt) in den Ausnahmetarif No. 5 für Wein des Gütertarifs Heft 4 vom 1. Oktober 1896 für den süddeutsch-österreichisch-ungarischen Verband aufgenommen worden. Es gelten hierfür die für die übrigen Budapester Stationen bestehenden Frachtsätze. 44416

Karlsruhe, 8. Septbr. 1897.
Generaldirektion.

Großh. Bad. Staatseisenbahnen.
Die Lieferung und Aufstellung einer 2gleisigen Eisenbahnbrücke über die Quotbach bei Station Langenbrücken im Gesammtgewicht von 8500 kg. Eisen soll vergeben werden. 44439

Pläne, Bedingnißheft ꝛc. liegen auf dem techn. Büreau, welches Angebotsmuster und, soweit der Vorrath reicht, Zeichnungen und Gewichtsberechnungen gegen Einsendung von 50 Pfg. abgibt, auf.

Angebote, mit entsprechender Aufschrift versehen, sind bis längstens **Samstag, den 25. l. M., Vormittags 9 Uhr,** einzureichen; zu dieser Zeit findet die Eröffnung statt.

Zuschlagsfrist: 3 Wochen.
Heidelberg, 11. September 1897.
Der Gr. Bahnbauinspektor II.

Bekanntmachung.
Vom heutigen Tage ab befinden sich die **Diensträume des Städt. Hochbauamts im 2. Stock des neuen Erweiterungs-Baues des allgem. Krankenhauses in Lit. R 5.**
Städt. Hochbauamt.

Fahrniß-Versteigerung.
Im Auftrage versteigere ich
Mittwoch, 15. Septbr. 1897, Nachmittags 2 Uhr
im Hause G 5, 1, part., öffentlich gegen Baarzahlung:

1 Buffet mit Marmorplatte, **2 große dreithürige tannene Schränke,** 1 Eckschrank, 1 Fensterschen schrank, 1 Chiffonnier, 1 Pfeilerschrank, 1 Waschcommode mit Garnitur, 1 Waschtisch, 1 Ausziehtisch mit 3 Einlagen, 1 □ Tisch mit 2 Einschiebplatten, 1 Kommode mit Aufsatz, mehrere Spiegel, 1 Ankleidespiegel, 1 Toilettetisch, 1 stummer Diener, 2 Nachttische, 2 Bettladen, 6 Rohrsessel, 5 Stühle, 1 Schreibtisch, schwarz mit Stuhl, 2 schwarze Tische, **1 Musikwerk mit Tisch,** 1 Marmoruhr mit Glocke, 1 Standuhr mit Consol, 1 Etagere, 4 Paar Alla-Peluche-Vorhänge, 3 Paar grüne und 4 Paar gestickte Vorhänge und verschiedenen kleinen Hausrath.

Sämmtliche Gegenstände sind in bestem Zustande. 44464
Jakob Dann,
Waisenrichter.

Mobiliar-Versteigerung.

Im Auftrage versteigere ich, wegen Auflösung der Haushaltung verschiedene Fahrnisse als: 44448

Betten, Nacht-, Wasch-, Zimmer- u. Spiegel-Tische, Schränke, Sophas, Fauteuils, gepolsterte Stühle, Spiegel, Salongarnitur, antique Uhr, Küchenschränke, Geschirr und dergl. mehr.

Die Versteigerung findet **Freitag, den 12. d. Mts., Vormittags 9½ Uhr,** anfangend, in C 4, 1, 2. Stock, statt.

Carl Friedr. Stützel,
Auktionator, P 6, 20.

Versteigerung.
K 3, 21. K 3, 21.
Montag, 13. und Dienstag, 14. ds. Mts.
werde ich in dem Hause K 3, 21 wegen Aufgabe eines Möbelgeschäftes nachstehende Gegenstände öffentlich gegen Baarzahlung versteigern:

Roßhaar- u. Seegrasmatratzen, Kanapees, Divans, Bettladen, Kinderbettladen, Schränke, Chiffonnier, Küchenschränke, Kommoden, große runde Tische, Stühle, ½ Dutzend Speisestühle, 1 Krankenstuhl, Reale, 1 Hobelbank, Schraubenzwinger, mehrere Weinfässer, 1 eichenes Thor, 1 vierräderiger Karren, mehrere Oleanderbäume ꝛc. ꝛc. wozu freundlichst einladet 44357
M. Bermann,
Geschäftsagent, Mannheim.

Zwangs-Versteigerung.
Dienstag, 14. Septbr. 1897, Nachmittags 2 Uhr
werde ich im hiesigen Versteigerungslokale Q 4, 5: 44431
1 Spiegel, 1 Nähtisch, Frauenkleider, Geschirr u. A. m. gegen Baarzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern.

Mannheim, 13. Septbr. 1897.
Dangnard,
Gerichtsvollzieher in Mannheim.

(250) Eingefangen und bei Wasenmeister Joh. Heinr. Kuhn in Käferthal, Kurze Mannheimerstraße Nr. 180 untergebracht: **Eine hellgraue Ulmer Dogge** männlichen Geschlechts. 44438
Großherzogl. Bezirksamt.

Eine staatlich geprüfte Lehrerin ertheilt Unterricht in der **franz., engl., ital. u. span. Sprache,** sowie in allen deutschen Fächern u. Nachhilfe in der **Musik.** 38350
Zu erfr. in d. Exped. ds. Bl.

Fahndung.
Entwendet wurden:

Am 28. Aug., in F 4, 9, ein grau angestrichener, zweirädriger Handkarren mit gebogenen Tannen.

Vom 28./29. Aug., in H 4, 6, 3 Geranium, 1 Rosenstock und 3 Fuchsien in irdenen Blumentöpfen.

Im August, in P 7, 25, ein beinahe noch neuer, schwarzseidener Herrenregenschirm mit Stahlgestell, dunklem Stock und Wallrosgriff.

Am 3. Sept., in Rennershofstraße 9, eine silberne Herren-Remontoiruhr mit Goldrand, gelben Zeigern und messingenem Rückdeckel, auf dessen Innenseite die Namen „G. Steidinger, Philippsburg“ eingravirt sind.

Am 3. Sept. in Q 7, 9 eine getragene braune Tuchhose, eine geflickte Lederhose, ein alter, grauer Kittel, ein weißbaumwollenes Mannshemd, eine dunkle Weste, eine gestreifte Mannshose, ein Paar Arbeitsschuhe und ein Paar Damenzugstiefel.

Am 3. Sept. in H 7, 29 von einem Läutewerk ein Messingknopf mit der eingepreßten Zahl 2 und einer 20 cm langen Eisenstange.

Am 5. Sept. in Traitteurstr. 18/20 ein noch gut erhaltener hellblauer Sackanzug mit schwarzem Futter.

Vom 5./6. Sept. in O 5 6 eine Sturmlaterne mit Drahtgeflecht.

Am 6. Sept. in P 1, 1 ein schwarzledernes Portemonnaie mit 7 Mark und ein gehäkelter blauwollener Geldbeutel mit 12 Mark.

Am 6. Sept. im Wartesaal am Hauptbahnhof ein brauner Plüschhut.

Am 6. Sept. in O 4, 5 eine Patent-Sturmlaterne.

Am 6 Sept. in H 10, 31 ein schwarzledernes Portemonnaie mit 21 Mark.

Am 6. Sept., in der Neckarvorlandstraße, ein schwarzer, halbseidener Herrenregenschirm mit braunem Stock und aufgesetztem Griff.

Vom 6./7. Sept., in L 15, 16, ein Paar spitzgeformte, hohe Herrenschnürschuhe mit niederen Absätzen, ein Paar frischgesohlte, kalbslederne Herrenzugstiefel und eine Kleiderbürste.

Am 7. Sept., in der 15. Querstraße 71, eine schwarze Cheviottaille!

Vom 7./8. Sept., in Rheindammstraße 38, eine Sturmlaterne.

Vom 8./9. Sept., in M 2, 15, eine Tafel Zinkblech, 2 m lang, 1 m breit und 1½ mm dick.

Vom 9./10. Sept., in G 6, 2, eine Sturmlaterne.

Am 10. Sept., in R 7, 31, ein mit Roßhaar gefülltes und mit weißem mit H. gezeichneten Ueberzug versehenes Kinderkopfkissen, eine 1 m lange und 38 cm hohe, weißbaumwollene Unterlagdecke. 44463

Am 10. Sept. in P 3, 13 ein 5 Monat alter, doggenartiger, schwarz und röthlich getigerter Hund männlichen Geschlechts, mit schwarzem Gesicht, gestutztem Schweif und Ohren und auf den Namen „Kolli“ hörend.

Um sachdienliche Mittheilungen wird gebeten. 43857
Mannheim, den 12. Sept. 1897.
Kaiser,
Polizei-Commissär.

Schiffsbauholz.
Die Rheinbau-Inspection Mannheim vergibt die Lieferung von ca. 160 qm eichener Schiffsdielen von 25 und 30 m/m Stärke auf den Schiffsbauplatz gegenüber Speyer im Submissionswege.

Angebote sind unter Benützung des vorgeschriebenen Formulars bis **18. September 1897, Vormittags 9 Uhr** auf unserem Bureau M 7, 24 einzureichen, woselbst die Submissionsbedingungen zur Einsicht aufliegen. Die Zuschlagsfrist beträgt 10 Tage. 44443

Bekanntmachung.
Die hiesige Gemeinde läßt am **Freitag, 17. September 1897, Vormittags 11 Uhr** auf dem Rathhause dahier einen fetten Rinderfassel öffentlich versteigern. 44434

Sulzbach a. d. B., 10. Sept. 1897.
Bürgermeisteramt.
Hartmann.
Schmitt.

Pferde-Versteigerung.
Donnerstag, 23. Sept. d. J., Vormittags 10 Uhr
werden auf dem Kasernenhofe in Durlach etwa 35 überzählige Dienstpferde meistbietend gegen Baarzahlung versteigert. 44440
Bad. Train-Bataillon No. 14.

Für 2 Schüler des Realgymnasiums resp. der Realschule wird **Mittagspension,** sowie **Aufsicht** über die **Hausaufgaben** gesucht. Lehrer bevorzugt.
Offerten mit Preisangabe unt. J. W. Nr. 44374 an die Expedition ds. Blattes.

Buchen-Brennholz.
Offerire trockenes Reingemachtes **Buchen-Brennholz** ab Bahnhof Kaiserslautern. 44385
Joh. Ohliger,
Holzhandlung, Kaiserslautern.

Frauenzimmer
jeden Alters, auch in besond. Angelegenheiten, bietet sich Partie. Offert. unter B. 56, postlagernd Mannheim. 43991

Musikverein.
Wiederbeginn der regelmäßigen
Proben.
Mittwoch, 15. September, Nachmittags 3 Uhr.
Sopran und Alt
zum **Requiem** v. Brahms.
Neu eintretende Damen und Herren wollen sich in der Aula des Gymnasiums bei Herrn Hofkapellmeister Langer anmelden.

Kneipp-Verein
Heute Montag, den 13. Septbr., Abends 9 Uhr
Mitglieder-Versammlung
im Lokal H 3, 3.
Berichterstattung über die Generalversammlung in Wörishofen.
44434 **Der Vorstand.**

Warnung.
Hiermit warne ich Jedermann, meiner Frau **Rosalia,** geborene Körner, sowie deren Tochter **Therese Körner** auf meinen Namen etwas zu borgen, da ich in keiner Weise aufkomme.
Heinrich Schwab, K 4, 2, 2. St. 44258

Bettfedern-Reinigung.
Die mehrfach ärztlich empfohlenen neuen unübertroffenen Apparate für rationelle **Reinigung von Bettfedern** findet man am hiesigen Platze **nur in U 2, 8.** Garantie für tadellos rein und geruchfrei. Betten werden kostenlos abgeholt und zurückgebracht. Zur gefl. Benützung bei billigster Berechnung ladet ergebenst ein 39478
J. Hauschild, U 2, 8.

Aechte Frkf. Bratwürste
feinstes
Delikatess-Sauerkraut
empfiehlt 43219
Wilhelm Müller,
U 5, 26.

Tafel-
Schellfische
Cabliau
Backschollen
Schleie
heute eintreffend. 44470
Alfred Hrabowski
D 2, 1. Teleph. 488.

Harzkäse,
feinste, fette Waare. Postkiste 3.50 Mk. frei gegen Nachnahme größere Posten billiger, offerirt
C. C. Luther, 43888
Quedlinburg am Harz.

Pensylvanisch Ia. Petroleum, in fünf Liter-Kannen, frei in's Haus, **G. Dollefschall,** Schwetzingerstraße 19/21. Bestellungen werden unfrankirt durch die Stadtpost befördert. Fernsprecher 857. 34591

Arbeitsmarkt
der
Central-Anstalt
für
Arbeitsnachweis jeglicher Art.
S 1, 15. Mannheim S 1, 15.
Telephon 818.

Stelle finden.

Männliches Personal.
Bäcker, Buchbinder, Holzdreher, Friseure, Gärtner, Glaser, Rahmenmacher, Isolirer, Hafner, Kübler, Küfer f. Holzarbeit, Anstreicher, Maurer, Bauschlosser, Hufbeschlag-, Jungs-, Feuer- und Kupferschmied, Bau- u. Möbelschreiner, Stuhlmacher, Schuhmacher, Spengler f. Bauarbeit, Tapezier, Wagner, Zimmermann.

Lehrlinge.
Bäcker, Buchbinder, Buchdrucker, Conditor, Dreher, Friseur, Gärtner, Glaser, Kürschner, Maler, Sattler, Schlosser, Schmied, Schneider, Schuhmacher, Schreiner, Spengler, Tapezier.

Ohne Handwerk.
Landwirthschaftliche Arbeiter.

Weibl. Personal.
Dienstmädchen, bürgerl. Köchen, Hausarbeit, Spülmädchen für Wirthschaft, Restaur.- und Herrschafts-Köchin, Lehrmädchen für Wasch-, Näh- und Büglerei, Zimmer-Mädchen, Fabrikarbeiterin, Kindermädchen, Kellnerin, Kleidermacherin, Laufmädchen, Monatsfrauen, Verkleberin, Wickelmacherin.

Stelle suchen.

Männliches Personal.
Eisendreher, Sattler, Maschinist, Heizer.

Ohne Handwerk.
Aufseher, Bureaudiener, Einkassirer, Fabrikarbeiter, Portier.

Weibl. Personal.
Büglerin, Wäscherin. 44455

Ferner suchen Arbeit.
Reservisten, welche Ende September (nach dem Manöver) zur Entlassung kommen, als: Installateure, Spengler, Comptoirist, Zimmerpalier, Maschinenschlosser, Mechaniker, Brauer, Sattler, gedienter Unteroffizier als Aufseher, Portier oder dergl.

Zuschneideunterricht
für gut sitzende Damengarderobe wird ertheilt Q 7, 9, 2 St. Stb.

Freiwillige Feuerwehr.

Die Mannschaft der **III. Compagnie** wird hiermit aufgefordert, sich behufs Abhaltung einer
Probe
am **Montag, den 13. September, Abends ½6 Uhr** am Spritzenhause pünktlich und vollzählig einzufinden.
Der Hauptmann:
Grünewald. 44219

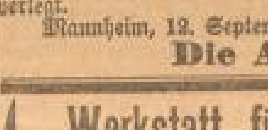
Freiwillige Feuerwehr.
Die Mannschaft der **IV. Compagnie** (Neckarvorstadt) wird hiermit aufgefordert, sich behufs Abhaltung einer
Probe
am **Montag, den 13. Sept., Abends 6 Uhr** am Spritzenhause pünktlich und vollzählig einzufinden. 44220
Der Hauptmann:
Battenstein.

Freiwillige Feuerwehr.

Die Mannschaft der **I. Compagnie** wird hiermit aufgefordert, sich behufs Abhaltung einer
Probe
am **Montag, 13. September, Abends ½6 Uhr** am Spritzenhause pünktlich und vollzählig einzufinden.
Der Hauptmann:
Elz. 44218

Deutsche Einheits-Stenographie.
Einigungssystem Stolze-Schrey.
Bestes System der Gegenwart, **bedeutend einfacher** und **leichter erlernbar** als das Gabelsberger'sche.

Die Lehrkurse
für **Anfänger** beginnen **Montag, den 20. September.** Zusammenkunft Abends 8½ im Saale des Scheffeleck, M 3 No. 9.
Vortrag und Eintheilung der verschiedenen Kurse.
Unterrichtshonorar Mk. 10.—.
Anmeldungen nehmen entgegen und **Auskünfte** ertheilen: Herr **Friedrich Stoll,** in Firma Rabus & Stoll, Herr **August Heinzerling,** K 2 Nr. 16. 44144

Rhein-Dampfschifffahrt
Kölnische u. Düsseldorfer Gesellschaft.

Von **Mittwoch, den 15. d. M.** ab wird die Abfahrtszeit des Bootes Nachmittags 12½, von hier auf **Mittags 12 Uhr** verlegt.
Mannheim, 12. September 1897. 44454
Die Agentur.

Werkstatt für Uhrmacherei
D 4, 1 von Carl Fischel D 4, 1
Reparaturen unter Garantie.
Prompte und billige Bedienung. 37927

Für Sterbefälle
empfehlen wir unser großes Lager
Sterbekleider
für jedes Alter und in allen Preisen.
Es ist Niemand gezwungen, die Todtenkleider mit dem Sarge zu bestellen. 38518
Geschwister Suzen, P 1, 11 an den Planken.

Todes-Anzeige.
Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unseren geliebten, unvergeßlichen Gatten, Vater, Sohn, Schwiegersohn und Bruder 44447
Herrn Karl E. Neidig, Fabrikant
unerwartet rasch zu sich zu rufen.
Im Namen der Hinterbliebenen:
Die tieftrauernde Gattin nebst Kindern.
Schramberg-Mannheim, 10. September 1897.
Die Beerdigung findet **Montag, 13. September, Nachmittags 5½ Uhr** vom Friedhof Mannheim, Hauptportal aus statt.

Gabelsberger Stenographen-Verein.
Todes-Anzeige.
Unser langjähriges, treues Mitglied 44455
Herr Karl E. Neidig (Schramberg)
ist am Freitag plötzlich aus dem Leben geschieden. Wir verlieren in ihm ein eifriges Mitglied und überzeugten Anhänger der Stenographie, die er bis zum höchsten Grad der Fertigkeit beherrschte. Sein Andenken wird in unserem Verein ein ehrendes sein.
Die Beerdigung findet **Montag Nachmittag ½6 Uhr** vom Hauptportal des hiesigen Friedhofes aus statt u. bitten wir unsere Mitglieder um zahlreiche Betheiligung.
Der Vorstand.

Bettfedern-Reinigung.
Meine mehrf. ärztlich empfohl., unübertroffene Maschine zum Reinigen und Desinfiziren von Bettfedern m. Dampf- u. Trocken-Apparat ist wie seither nur in K 4, 17 aufgestellt. 41841
Es ladet freundlichst ein
Frau **Waser Wwe.,** K 4, 17.

Für Bauunternehmer
Eichene Stückhölzer, gerissen, sind in Ia. Waare fortwährend zu haben bei 44223
Holzhandlung Wiswesser, Neckarhäuserhof,
Stat. Neckarhausen, Post Neckargemünd.
Auf Wunsch wird Probe gesandt.

Hof-Kalligraph Gander's ...
Schönschrift
Jede, selbst die schlechteste Handschrift wird in 2 bis 3 Wochen verbessert. Honorar Mk. 15.—. Auswärtige können den Unterricht in wenigen Tagen beenden; auch brieflich. Preis M. 5.—. Prospekt gratis.
Gebr. Gander, Mannheim.
Anmeld. werden B 2, 10½ erbeten.
32579

Makulatur
abzugeben. 40409
Näh. in der Expedition.

MARCHIVUM

Gr. Bad. Hof- u. Nationaltheater in Mannheim.

Montag, 13. September 1897.
4. Vorstellung im Abonnement B.

Das Wetterhäuschen.

Musikalisches Genrebild in 1 Akt von Adrian Roß. Deutsch von Hermann Hirschel. Musik von Bertram Luard Selby.
In Scene gesetzt von Herrn Regisseur Hildebrandt. Dirigent Herr Musikdirector Gaulé.

Er . . . . Herr Kromer.
Sie . . . . Frl. Hübsch.

Witterung: Veränderlich.

Hierauf:

Hans im Glück.

Volksstück in 4 Akten von Max Grube und Franz Koppel-Ellfeld. Regie: Herr Fenber.

Hans Gstadler . . . . . . Herr Ernst.
Mibei, seine Schwester . . . . . . Frl. Wittels.
Veit, Waldlohner . . . . . . Herr Jacobi.
Sepp, sein Sohn . . . . . . Herr Sturm.
Veronica, Bäuerin vom Unterhof . . . . . . Frl. v. Rothenberg.
Anastachius Zacherer, Lehrer . . . . . . Herr Tietsch.
Manfred Schmidt, Assessor . . . . . . Herr Kökert.
Elsa, seine Frau . . . . . . Frl. Kaden.
Der Bot' . . . . . . Herr Schöbl.
Bauern und Bäuerinnen.

Ort der Handlung: Im Hochgebirge. — Zeit: Die Gegenwart.

Kassenöffn. ½7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende nach ¾10 Uhr.

Nach dem ersten Stück findet eine größere Pause statt.

Gewöhnliche Preise.

Mittwoch, 15. Septbr. 5. Vorstellung im Abonnement A.

Martha

oder: Der Markt zu Richmond.

Oper in 4 Abtheilungen, theilweise nach dem Plan von St. Georges von Friedrich. Musik von Friedrich v. Flotow.

Anfang 7 Uhr.

Theater-Nachricht.

Abonnements auf die Vorstellungen im Theaterjahre 1897/98 werden fortwährend von der Hoftheaterkasse entgegengenommen.

Conservatorium für Musik

in Mannheim.

Beginn des neuen Schuljahres am 14. September 1897.

Der Unterricht ist sowohl für **Dilletanten** als zur vollständigen Ausbildung von **Künstlern**, sowie **Lehrer** und **Lehrerinnen** bestimmt. Die **Opernschule** bildet stimmbegabte vollständig für die **Bühne** aus. Zugleich besteht eine Schule für **Anfänger** im **Klavier-, Violin-** und **Violoncellspiel.** 40402

Der Unterricht umfasst Chor-, Solo- und dramatischen Gesang, Klavier, Orgel, Violine, Violoncell und Contrabass, sowie alle Blasinstrumente und Harfe. Ensemblespiel für Klavier, Violine und Violoncell. Streichquartett und Orchesterspiel. Tonsatz und Instrumentationslehre nebst Partiturspiel. Geschichte der Musik, Declamationslehre, Mimik, italienische Sprache.

Die Schüler und Schülerinnen der **Vorschule** erhalten in der Anstalt Uebungs- oder Nachhilfestunden, in denen sie unter Aufsicht ihr Pensum vorbereiten können. Besonderes Honorar wird dafür nicht berechnet.

Ausführliche **Prospecte** des Conservatoriums sind kostenfrei durch die Direktion zu beziehen.

Anmeldungen neuer Schüler und Schülerinnen werden täglich in der Wohnung des Direktors **M. Pohl** Lit. D 8, 7½, I. Stock, entgegen genommen.

Die Direktion des Conservatoriums für Musik.
M. Pohl W. Bopp.

Tanz-Unterricht

Unsere **Tanz-Curse,** welche am **Dienstag, den 7. ds. Mts.** beginnen, finden jeweils **Dienstag** u. **Freitag,** ½9 Uhr beginnend, statt. Localität: **Ballhaus.** 43736
Freundlichst einladend zeichnen
J. P. Jrschlinger u. Sohn, C 3, 4, 3. St.

Zum Beginn des Schuljahres

empfehle sämmtliche **Schulartikel** als
Schreibhefte, Reißzeuge, Reißbretter, Reißschienen, Zeichenblocks, Bleistifte rc.
in vorschriftsmäßiger Waare. 44441
Wilh. Richter,
C 1, 7. Papier-Handlung C 1, 7.

Schulbücher

sämmtlich vorräthig bei 44425
Brockhoff & Schwalbe
C 1, 9 vorm. H. Dieter'sche Buchh., **C 1, 9.**

Loose! Loose! Loose!

der
Mannheimer Silber-Lotterie,
Frankfurter Pferdemarkt-Lotterie,
Münchener Kunst-Ausstellungs-Lotterie
à Stück Mk. 1.—
zu beziehen durch
Die Expedition des General-Anzeigers.
Nach Auswärts gegen 10 Pf. Portozuschlag.

Wein-Restaurant Hôtel Victoria

wird dem geehrten Publikum bestens empfohlen. Reichhaltige Speisenkarte, der Saison entsprechend. Diners, Soupers von Mk. 2 an, auch im Abonnement. 44450
Gutgepflegte Weine von ersten Firmen.

D 4,9 Restaurant Hochschwender D 4,9,

am Fruchtmarkt.
Neu hergerichtete Lokalitäten.

Pa. Bürgerbräu
hell und dunkel.
— !! Anerkannt hochfein !! —

Vorzügliche Küche.

Diverse Frühstücke von 30 Pfg. an.
Guten Mittagstisch von 50 Pfg. an und höher.
Restauration à la carte.
Heute Abend Hasenragout m. Kartoffelklös.
44457
Hochachtend!
L. Bechtold.
Auch ist ein schönes Nebenzimmer zu vermiethen.

D 5, 3 D 5, 3.

Landkutsche.

Morgen Dienstag
Metzelsuppe.
Morgens Wellfleisch
Von 4 Uhr ab
Wurstsuppe.
44428
C. Frank.

Kuranstalt Schloss Hornegg

bei Gundelsheim a. N. 43860
Traubenkur.

Nirgends erhält man sein Velociped **besser, schneller** und **billiger gereinigt** sowie **reparirt** als in dem seit Jahren hier bestehenden

Ersten Mannheimer
Velociped-Reinigungs-Institut
U 2, 2 U 2, 2

welches unter Leitung eines schon seit 14 Jahren im Fache thätigen Fachmannes geführt wird. Räder werden jederzeit **abgeholt** und wieder **zurückgebracht.** 38093
Auskunft ertheilt jederzeit schriftlich und mündlich
Gg. Jordan,
U 2, 2. Laden. **U 2, 2.**

Wertheimer-Dreyfus,

M 2, 1.
Spätjahrs-Ausverkauf
von 44307
Woll- u. Seidenstoffen,
Garnituren, Mänteln etc.

Soeben erschienen und durch den **Verlag der Dr. H. Haas'schen Druckerei** zu beziehen:
Polizei-Ordnung
für die
Schifffahrt und Flößerei
auf dem Rhein,
welche mit dem **1. November ds. Js.** in Kraft tritt. Nach amtlicher Quelle zusammengestellt.
Preis 40 Pfg.

Telephon 341

Dr. Haas'sche Druckerei

E 6, 2
Lithographische Kunstanstalt
Buch- u. Steindruckerei
empfiehlt sich zur Herstellung aller
Druckarbeiten
in
Lithographie und Buchdruck
für den geschäftlichen und privaten Verkehr in geschmackvollster Ausführung zu den
billigsten Preisen.

Meine **Wohnung** befindet sich jetzt
D 7 No. 6
Dr. Regensburger
43478 prakt. Arzt.

Trockenes Abfallholz

(Klötzchen) für **Porzellan-** und **Badeöfen** gut geeignet, zu 90 Pfg. per Ctr. frei ans Haus, sowie alle Sorten
Kohlen
direkt aus dem Schiff liefert billigst 41291
Fr. Aron, Kohlenhandlung, K 1, 15.

J. K. Wiederhold

Ruhrkohlen, Koaks und Holz.
Comptoir H 7, 33. Telephon 616.
39092

Alle Sorten
Ruhr-Kohlen
Coaks, Brikets und Holz
liefern in **nur Ia. Qualitäten** zu billigster Tagespreisen frei an's oder in's Haus 39161
Nedden & Reichert
Comptoir **D 8, 6.** Fernsprecher **856.**

Otto Jansohn & Co.

Dampfsägewerk, Mannheim.
Telephon 186.
Bauholz und sämmtliche Sägewaaren nach Liste geschnitten.
Tannen-, Kiefern- und Hartholz,
Flossholz. 40678
Hobelwerk. Kistenfabrik.

Holz
Kohlen, Coaes.
Georg Lutz junior
Telephon 604.
H 9, 33.

Ruhrkohlen

Ia, stückreichen Ruhrer Fettschrot,
gewaschene u. gesiebte Nusskohlen,
Deutsche u. englische Anthracitkohlen
empfehlen direkt aus dem Schiff **zu billigsten Preisen**
Gebr. Kappes, U 1, 12.

Vermischtes

Für ein zwar speculatives, aber völlig risicofreies Unternehmen, welches einen Gewinn von mehr als **100%** pr. Jahr bringen dürfte, werden Theilnehmer mit kleineren oder grösseren Beträgen gesucht. Adr. bef. **J. F. 7733** bef. Exp. des Berliner Tageblatt **Berlin S. W.** 4448

Restkaufschilling
circa 10000 Mk. gegen Nachlaß und gute Sicherheit zu cediren gesucht. Offert. unt. U. O. Nr. 44401 an die Exped. ds. Bl.

Wer leiht einer Frau **50 M.** auf 2 Monate, geg. gute Zinsen? Offerten unter No. 44428 an die Exped. ds. Bl.

Frl. s. Darl. v. **20 Mk.** Off. u. C. B. 30 hauptpostl. 4446

Hausverwaltung über ein oder mehrere zusammenhängende Häuser im Lindenhofstadttheil übernimmt ein Beamter mit einem Anhang sicherer Miethe. Offerten unter No. 44319 an die Exped. ds. Bl.

Patent- und Musterschutz-Gesuche, Constructionen nach Angabe, Zeichnungen u. Beschreibungen werden bestens ausgeführt von 4429
Anselm Luh, U 3, 20.

Tücht. Kleidermacherin empfiehlt sich. Q 4, 13/14, Hth. 43631

Näherin, welche auch im Kleidermachen geübt, nimmt noch einige Kunden an. 44088
U 4, 10, 4. St.

Ein **Mädchen** empfiehlt sich im Weißnähen, Flicken u. Stopfen. Näh. in der Exped. 44598

Verloren

Verloren silb. Damenuhr mit Kette von U–K 2. Abzug. geg. gute Beloh. K 2, 18, 4. St. 4441

Verloren ging am letzten Sonntag vom Rheinquai bis G 8 ein **goldener Anker** (Uhrgehängsel). Gegen gute Belohnung abzugeben G 8, 29, Wirthschaft. 4444

Ankauf

Ein gebr. **Kinderklappstuhl** zu kauf. ges. Off. unt. Nr. **44115** an die Exped. ds. Bl.

Getrag. **Herren- u. Frauenkleider, Schuhe und Stiefel** kauft Fr. **Hebel, K 3,** 24. 28188

Leere **Flaschen** kauft und verkauft 36871
Küfer **Hch. Berthold, Q 7, 11**

Holzbottiche
von 500 bis 1000 Liter werden mehrere zu kaufen gesucht. Offerten unter B. M. 44465 an die Expedition d. Bl.

Verkauf

Hausverkauf.

In einer feinen Lage der Stadt Worms ist wegzugshalber ein **Privat-Haus,** sehr geeignet für ein Weinrestaurant, gegen eine Anzahlung von Mk. 4—500 um den Preis von Mk. 23000 sofort zu verkaufen. Offerten unter Nr. 44429 an die Expedition d. Bl.

Ein neues **Privathaus,** feinstel Lage, nächst d. **Bahnhofes,** mit **Doppelwohnungen** von 3 und 4 Zimmer pro Etage, 4 St. Querbau, großer **Hof** u. **Garten** für **Läden** od. **Engros-Gesch.** geeignet, ca. 2000 Mk. **Ueberschuß** unter günst. Beding. wegzugshalber zu verkaufen.
Offert. unt. Nr. 44276 an die Exped. dieses Blattes.

1 Neckargarten zu verkaufen. 2500 □ Mtr. groß, zu Bauplätzen geeignet, ganz oder getheilt. 44218
Näheres **12. Querstr. 58.**

Umzugshalber 1 guter **Herd** mit Kupferschiff u. 2 guterhaltene eiserne **Bettladen** billig zu verkaufen. T 2, 13, part. 44832

Eine gut erhaltene Nähmaschine zu verkaufen.
Näheres S 3, 6a, 4. St., Vorderh. 44197

Neujahrskarten, f. Sortiment von Geschäftsaufgabe billig zu verkaufen. 44079
Näh. **Mollstr. 5,** 3. Stod.

2 feine Bettladen mit Rost u. Wollmatratzen, 2 Nachttische mit Marmorplatte, 1 Vertikow, ein Kanapee, 1 Waschkommode mit Marmorpl. billig zu verkaufen. Näheres **O 6, 2,** parterre, rechts. 44056

Ein fast neues **Pianino** billig zu verkaufen. Näheres 4309
K 1, 2, 2. Stock.

Copirch-Apparat billig zu verk. **A 1, 3,** part. 44118

1 Herd, 1 Ofen, 1 Kanapee, alles gebr. zu verk. C 8, 6. 44419

1 gebr. **Pianino, Harmonium** u. ältere **Violine** zu verkauf.
J. Demmer, Ludwigshafen.

Gute **Bettlade mit Rost** billig zu verkaufen. 4446

Eine fast neue Ladeneinrichtung billigst zu verkaufen. Näheres im Verlag. 44196

Zwei fast neue sturmsichere **Siemenslampen** für billig zu verkaufen. 44097 **P 7, 19.**

Zweijunge u. 1 alte Gaise zu verkaufen. 44209 13. Querstraße 41, part.

Rheinpark hier. Brennholz für Bäcker billig zu verkaufen. 43040

Eine neue zspänn. Britschenrolle zu verkaufen. 44285 **S 2, 17.**

2 größere Wirthsherde gut im Stand, abzugeben unter Garantie. 44185 Gg. Lutz Sohn, B 4, 14.

Kartoffel-Kisten billig abzugeben. 44278 Näheres im Verlag.

Papagei gut sprechend, sofort billig zu verkaufen. 43042 Näheres U 2, 2, Laden.

Leichter Halbracer (Wanderer) wenig gefahren, für Mk. 180 baar, zu verkaufen. 44301 Näheres F 8, 16, 3. Stock.

Stellen finden

Respectabler Herr, der mit allen kaufmännischen u. gewerbl. Verhältnissen Mannheims vollständig vertraut und durch entspr. Auftreten im Stande ist, für ein hervorr. Unternehmen acquisitorisch thätig zu sein, zu sofortigem Eintritt 44406 **gesucht.** Nur unbedingt geschäftsgewandte Bewerber werden gebeten genaue Offerte mit Zeugnissen und möglichst Photographie, sowie mit Angabe von Referenzen und Gehaltsansprüchen unter W. R. an Rudolf Mosse, Mannheim einzusenden.

Aquisiteur für Drucksachen gegen hohe Provision und Fixum gesucht. H 10, 31, 3. St. 44282

Gesucht ein junger **Bautechniker** der gut zeichnen kann, zur Beaufsichtigung von Hochbauten. Erfahrung im Wasserleitungs- und Canalisationsfach erwünscht. Offerten mit Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüchen erbeten unt. Chiffre 44300 a. d. Exp. d. Bl.

Tüchtige **Bau-Schreiner** gesucht. 44051 Ludwigshafen, Marstraße 16.

Guter Nebenverdienst für Jedermann, bei Fleiß evtl. feste Anstellung. 40870 Näh. in der Exped. ds. Bl.

Tüchtig. Tapeziergehilfe gesucht. 44437 W. Cronberger, C 2, 21.

2 tüchtige Zimmertapezierer gesucht. 44149 Kanofsky, Oggersheimerstraße 26, Ludwigshafen a. Rh.

Schulentl. Mädchen gegen sof. Bezahlung gesucht. 44349 Maschinennähen wird gelernt. G 7, 42, 2. Stock.

Tüchtige **Taillen-Arbeiterinnen** sofort gesucht. 43841 Daselbst ein **Laufmädchen.** Fanny Strauß, C 4, 1, 2. St.

Tüchtige Rock- u. Taillenarbeiterinnen gesucht. Lehrmädchen wird angenommen. 44442 B 1, 7a.

Jüngeres **Mädchen** tagsüber zu Kindern gesucht. 43884 J 1, 13, Laden.

Ein jg. Mädchen zu einem Kinde sofort gesucht. 44266 D 1, 11, 3 Treppen.

Gute Köchinnen, Zimmer- und Kindermädchen suchen und finden gute Stellen. 44289 Compt. R. Hartmann, G 6, 15, 2. Stock.

Braves reinl. Dienstmädchen gesucht. C 4, 2, 3. St. 44409

Per 1. Oktober ein gesetztes Mädchen für häusl. Arbeiten und welches die einfach bürgerliche Küche versteht, gegen hohen Lohn gesucht; daselbst auch ein junges schulentlassenes Laufmädchen gesucht. 44462 Corsetgeschäft Hüchelbach, N 2, 9.

Tüchtige Rock- u. Taillenarbeiterinnen, sowie Lehrmädchen sofort gesucht. 44415 Näh. H 7, 34, 2. Stock.

Gut empfohl. Mädchen, in allen häusl. Arbeiten bewandt, sucht aufs Ziel Stelle 44446 G 7, 6, 2. Stock.

Aelteres Mädchen per 1. Okt. für kleinen Haushalt gesucht 44456 K 3, 14, 2. St.

Lehrmädchen, welches das Bügeln gründlich erlernen will, (kein sog. Schnellkurs) kann unter günstigen Bedingungen eintreten. 41538 **Q 5, 19,** part.

Ein Mädchen vom Lande sofort gesucht. 44422 Rheindammstr. 35, 2. Stock.

Gesucht aufs Ziel gute bürgerliche Köchin, Haus- u. Kindermädchen, hier u. auswärts. 44458 Frau Bokardt, R 4, 14.

Mädchen zum Nähen gesucht. 44460 G 6, 3.

Ein Mädchen, welches kochen kann und häusl. Arbeit übernimmt, sofort oder 1. Oktober gesucht. 44391 Fahlbusch, N 1, 9, Laden.

Ein braves Mädchen, welches kochen kann, sich auch häuslichen Arbeiten unterzieht, aufs Ziel gesucht. L 11, 15. 44382

Ein ordentl. Mädchen kann das Kleidermachen erlernen. [illegible] E. Faßot, O 7, 11.

Mädchen für Knopflöcher außer dem Hause gesucht. 44195 D 4, 17, 2. St.

Ein einfaches gesetztes Mädch., das etwas kochen und alle häusliche Arbeiten verrichten kann, wird auf 1. Oktober gesucht. 44231 B 7, 9, part.

Mädchen 44247 gesetztes, sauberes, fleißiges, welches bürgerlich kochen kann u. Hausarbeit versteht, bei hohem Lohn zu jungem Ehepaar gesucht. Nur solche mit prima Referenzen, welche auf eine dauernde Stellung reflectiren, wollen sich melden Nachmittags zwischen 4 und 5 Uhr in Lit. F 6, 2, 4. Stock.

Gut empfohlenes Mädchen, welches selbständig kochen, waschen und bügeln kann, von kl. Familie auf 1. Oktober gesucht. Näh. in der Exped. 43684

Ein anständ. Mädchen vom Lande per 1. Oktober gesucht. 44040 Schwetzingerstr. 20, Eckl.

Ein braves fleiß. Mädchen zu einer kleinen Haushaltung bis 1. Oktober gesucht. 44048 Näh. E 5, 12, 2. Stock.

Ein br. Mädchen für häusl. Arbeit ges. R 1, 14 Hths. II. [illegible]

Tüchtige Mädchen jeder Art finden aufs Ziel gute Stellen. 43590 Frau Saber, N 4, 8, p.

Gut empfohlene 44430 **Monatsfrau** gesucht. H 8, 32, 3. Stock.

Stellen suchen

Für Mühlen. Ein junger Mann, 35 Jahre alt, verheirathet, gegenwärtig seit 12½ Jahren als Geschäftsführer einer mittleren Handelsmühle thätig und vorher als Buchhalter und Reisender in zwei größeren Mühlen beschäftigt, sucht per bald oder später passende Stellung als Geschäftsführer in einer größeren oder mittleren Mühle. Cautionen kann gestellt werden. Gefl. Off. sub Z. J. 408 an Rudolf Mosse, Frankfurt a/M. 44343

Ein alter Kaufmann, der sich geschäftlich zur Ruhe gesetzt, wünscht jedoch einige Stunden tägl. die Bücher zu führen. Gefl. Adressen unter Nro. 44243 an die Exped. ds. Bl. 44243

Volontairstelle-Gesuch. Ein junger Mann, 18 Jahre alt, Sohn eines Fabrikanten, in der engl. und franz. Sprache bewandert, sucht zu seiner weiteren Ausbildung eine Stelle als **Volontair** in einem Café-engros-Geschäfte. Offerten unter Chiffre D. Nr. 43121 an die Exped. ds. Bl.

Anwaltsgehilfe, selbstständiger Arbeiter (langjähr. Thätigkeit) sucht bei bescheidenen Ansprüchen Stelle. Näheres im Verlag. 44092

Nebenbeschäftigung sucht verh. Mann zu Hause. Off. u. No. 43677 an die Exped. d. Bl.

Ein ordentl. Mädchen, das selbständig kochen kann u. die Hausarb. versteht, sucht Stelle per 1. Okt. A 4, 1. 44420

Suchen Stellen aufs Ziel Mädchen für einfache Küche u. Hausarbeit in Privat, ferner 1 Mädchen von auswärts, gut im Kleidermachen. 44459 Frau Bokardt, R 4, 14.

Lehrlinggesuche

Ein ordentlicher jung. Mann aus guter Familie mit den nöth. Vorkenntnissen versehen, in ein größeres kaufm. Geschäft in der Lehre gesucht bei sofortiger Bezahlung. Selbstgeschrieb. Offert. unter Nr. 43767 an die Exped. ds. Bl. 43767

J. Gross Nachf.
F 2, 6 Inh. F. J. Stetter a/Markt
beehrt sich den Eingang der 42795
Neuheiten
in
Tuch & Bukskin
ergebenst anzuzeigen.

Lehrling mit guter Schulbildung bei sof. Zahlung gesucht. 44171 **K. Ferd. Heckel,** Hof-Musikalien-Handlung.

Für eine hies. größere Buchbinderei wird ein 43697 **Buchbinder-Lehrling** sof. gesucht. Offert. unter Nr. 43697 an die Exped. ds. Bl.

Miethgesuche

Ein älteres, ruhiges Fräulein sucht freundl. leeres Zimmer od. Zim. und Küche auf 1. Oktober. Offerten mit Preisangabe sind unter Nr. 44194 in der Exped. ds. Bl. abzugeben.

2–3 Zimmer und Küche, part., bis Oktober zu miethen gesucht. Offert. unter G. B. R. Nr. 44028 an die Exped. ds. Bl.

In der Nähe des Marktplatzes von ein. jungen Ehepaar eine hübsche Wohnung v. 4 Zim. und Zubehör (am lieb. Parterre od. 1 Treppe) per November gesucht. Nur mit Preisangabe Offerten sub F. D. Nro. 44427 an die Exped. ds. Bl. erbeten. 44427

Magazine

D 7, 20 großes Magazin zu verm. 43646 Näh. Hinterhaus, parterre.

H 7, 10 ein großer Keller nebst Magazin, a. als Bureau geeign., z. v. [illegible]

L 2, 12 ein Keller u. ein Magazin z. verm. Zu erfragen 2. Stock. 44072

Großes Magazin mit Bureau per 1. Oktober zu vermiethen. Näheres F 7, 22. 44193

Läden

F 5, 22 schöner Eckladen mit od. ohne Wohnung zu verm.; die Räumlichkeiten eignen sich auch sehr gut für Bureau, da dieselben in der Nähe des Fruchtmarktes liegen. 44125 Näheres G 7, 33, 2. Stock

M 4, 10 schönes Vereinslokal z. v. [illegible]

Laden 40653 Mitte der Stadt bill. zu verm. Näheres im Verlag.

Gut gehende Metzgerei zu vermiethen. Näh. 4. Part. 43641

Bureau und Lager zu vermiethen. 2–4 Zimmer und Keller-Lagerräume. 43664 Näheres B 7, 15 im Hof.

Gontardplatz 2, schön. Laden mit Wohnung, auch zu Droguerie geeignet, zu verm. 44227 Näh. Gontardstr. 20, 2. Stock

Bureaux

C 4, 18 Comptoir u. etwas Lagerraum, auch für Werkstatt geeignet, für 18 Mk. monatlich zu verm. 43216

P 7, 15 2 Zim. als Bureau zu verm. 42087

Zu vermiethen. Ein schönes helles Bureau, (4 Zimmer), Magazin, Keller, event. 2pferd. Gaskraft, billig zu vermiethen. 42245 Näheres B 5, 6, parterre.

Zu vermiethen

B 4, 17 2 Zim. u. Küche zu verm. 43865

B 5, 17|18 Großes leeres Zimmer mit Nebengelaß an einzelne achtbare Dame od. Herrn zu verm. 44043

B 6, 7 2 Zimmer u. Küche sowie 1 Zimmer u. Küche zu vermiethen. 44180

B 6, 24 1 Tr. hoch, gegenüber dem Stadtpark, wegen Umzugs nach Auswärts eine schöne Wohn., 5 Zim., Küche, 2 Mansarden, 2 Keller, Balkon, sofort zu verm. 42729 Einzusehen zwischen 3 und 5 Uhr Nachmittags. Näheres parterre.

C 4, 3 2. u. 3. Stock, welche auch zu Bureau geeignet sind, per sofort zu verm. Näheres bei Carl Friedr. Stüpel, P 6, 20 43550

B 7, 15 schöne Wohnung von 9 Zim., Badezimmer u. s. w. gegen 2000 Mk. Jahresmiethe zu vermiethen. Uebernahme nach Uebereinkunft. 43663 Näheres B 7, 15, 3. Stock

D 3, 1 ein leeres Part.-Zim. sof. zu verm. 44050

D 7, 20 2 Zim. u. 3 Zim u. Küche zu verm. Näh. Hinterh., part. 43647

F 5, 15 4. St., 3 Zimmer, Küche u. Zubehör zu verm. Näh. Laden. 43605

F 5, 23 2. St., ein Zimmer an eine alleinsteh. Person, (Frau od. Mädchen) sof. zu vermiethen. 44452

F 7, 26a Ringstraße, 3. Stock, mit 6 Räumen nebst allem Zubehör per sofort zu vermiethen. 43041 Näheres 2. Stock.

F 8, 14a 1 Zim. und Küche zu vermiethen. Näheres 3. Stock links. 44035

G 6, 15 2. St., schl. Wohn., 2 Zim. u. Küche, auf die Straße geh., sofort zu v. Näheres Laden. 43611

G 7, 12 2. Stock, abgeschl. Wohnung, 7 Zim. mit Zubehör an ruhige Leute preiswürdig zu verm. Näheres im Hause selbst od. O 7, 15, Bureau im Hof. 43317

G 7, 22 nächst d. Ringstr., schöner 3. Stock, 7 Zim., Küche nebst Zubeh. per 1. Oktober zu verm. 39059 Näheres F 6, 4/5.

H 7, 4 1 Zimmer u. Küche an ruh. Leute zu verm. Näheres 2. Stock. 44433

H 7, 7 2 große Zimmer u. Küche an ruh. Leute zu vermiethen. 44467

H 7, 13 Seitenb., 2 Zim., Küche mit Abschl. und Keller. 43742 Näheres 2. Stock, Vdhs.

H 8, 1 Ringstr., 4. St., 5 Zim., Badez., Küche, Keller, Speicher, sofort beziehbar zu vermiethen. 40639

H 8, 14, freundl. Wohng., 3 Zimmer nach der Straße, ein Zimmer Hinterhaus nebst Zubehör per 1. Okt. zu vermiethen. 43047

H 8, 22 4. St., sch. abgeschl. Wohnung, 4 Zim., Küche, Magdk. rc. per sofort zu v. Näh. 2. Stock. 37486

H 9, 31 Jungbuschstraße 7 Zim., Badezim., Küche nebst Zubehör per Oktober od. November zu verm. 42322

H 9, 33 2. St., 7 Zimmer nebst Zubehör zu vermiethen. 41773

Wohnung zu vermiethen. K 3, 3 Wegen Wegzugs eine sehr schöne Hochparterre-Wohnung mit 5 Zim. und allem Zubehör bald oder später zu vermiethen. 43634 Näheres 2. Stock daselbst.

K 4, 8 Wohnung, 3. St., 4 Zim. u. Küche zu v. Näheres 2. Stock. 43180

L 1, 5 II. Stock 2 leere Zimmer auch für Bureau geeig. zu verm. 43827

L 2, 6 Mansarden-Wohn., 3–4 Zimmer, Küche, Zubeh. bis 15. Oktbr. z. v. [illegible]

L 2, 12 eine Part.-Wohn., 4 Zimmer nebst sämmtlichem Zubehör, auch als Bureau geeignet, zu vermiethen. Zu erfragen 2. Stock. 44071

L 7, 6, Bismarckstr. 4. Stock, 6 Zimmer auf 1. Okt. zu vermiethen. 39714 Näheres parterre.

L 12, 8 Wohng., 1 Stiege h., 7 Zim., Badez. nebst Zubehör zu verm. Näheres parterre. 42923

L 12, 12 3 Zim. mit Zubehör zu verm. 44366 Näheres 2. Stock rechts.

L 12, 12 3 Zim., Küche alsbald zu verm. Zu erfragen 4. Stock. 44399

L 15, 7 u. 8 Neubau, Ecke der Bismarck- u. Tunnelstraße, 2. Stock, große Wohnung nebst Zubehör zu vermiethen. 37053 Auskunft bei Karl Groß, D 4, 15, 1 Treppe.

Neubau, L 15, 9 4. St., 6 Zim., Badezim. u. Zub., 5. St., 4 Zim. u. Küche abgeschl. per 1. Okt. oder sofort zu verm. Näheres G 8, 6. 43424

N 2, 9½a parterre, 5 Zim. mit allem Zubehör, hiervon ein größ. Raum zu Bureau oder Laden rc. geeignet, auf 1. Oktober zu vermiethen. Näheres bei Herrn W. Ritzinger daselbst, part. 43670

N 3, 10 Kunststr., 1 leeres Zimmer zu verm. Näheres N 4, 15. 44121

N 3, 17 1 Tr. hoch, 4 klein. Zimmer und Küche zu vermiethen. 43674

N 4, 22 2 leere Parterre-Zim. zu Bureau od. Wohn., für einzelne Person per 1. Oktober zu verm. 42933

P 1, 7 eleganter 4. Stock, 5 Zim., Badezim. und Zubeh. per Oktober zu verm. Gaupenwohnung, 3 Zimmer und Küche zu verm. Näh. Q 1, 14, 2. St. 43382

P 6, 20 3. Stock, ganz od. getheilt 1) Balconwohnung, 7 Zim.; 2) in der Heidelbergerstr., 4 Zimmer mit 5 Galleriezim. als Wohn. oder Bureau mit entspr. Instandsetzg. per sofort od. später. Ebendaselbst 2 Zim. part. zu v. Näh. ebenda 1 Stiege od. Bureau E 9, 3, Telephon 51. 38529

Q 4, 6 kleine Wohnung zu vermiethen. 42806

R 7, 11 Neubau, 2. St., 5 Zim., Badezim., Küche u. Zubeh. per 1. Oktober oder später zu vermiethen. Näheres parterre. 44064

R 7, 38 2 Tr., 5 Z., Küche, Mansarde u. Zubeh. sof. z. v. Näh. 1 Tr. 44042

S 4, 13 ein Zim. u. Küche an kleine Familie zu vermiethen. 43565

T 5, 1 2 Zimmer u. Küche auf 1. Okt. an ruh. Leute zu verm. 43289

T 5, 4 Seitenbau 2 Zim., Kche. u. Zub. z. v. [illegible]

U 6, 6 Parterre-Wohnung, 4 Zimmer u. Zubehör per 1. Oktober zu verm. Näh. U 6, 12, part. 39716

Mittelstraße 77, 2 Zimmer, Küche, Abschluß bis 1. Oktober zu vermiethen. 44235

Mollstraße 3, 2 Zimmer, 1 Dachz., Küche (gef. ruh. Lage) pr. Monat 30 Mk. an ruhige Leute zu vermiethen. 44257

Wohnung. Gontardstraße 3, 3. St., 6 Zim., Badezim., Balkon, wegen Wegzugs per 1. Okt. oder später zu vermiethen. 44364

Seckenheimerstraße 31 3 Zim., Küche u. Kammer, 3. St. per Anfang Oktober z. v. Auf Wunsch kleines Gärtchen. 42106

Meerfeldstr. Nr. 16 (Lindenhof), Wohnung, 2 Zim. u. Küche im 2. Stock zu verm. 44445

Kaiserring 36, 2. St., Wohnung, bestehend aus 8 Zim. nebst sämmtlichem Zubehör wegen Abreise sofort ev. per 1. Okt. zu vermiethen. 42222 Näheres bei Rechtsanwalt **Dr. Rosenfeld.**

Heidelberg. Am Bismarckplatz der Parterre-Stock einer Villa, 6 Zimmer, Veranda und allem Zubehör zu vermiethen. Zu beziehen am 1. Oktober 1897. 35929 Zu erfragen von 15. Juni ab Bismarckstraße 15, 2. Stock.

Möbl. Zimmer

B 4, 6 ein gut möbl. Parterrezim. z. v. 44271

B 6, 7 2. St., nach der Str., ein möbl. Zim. an 2 bessere Arbeiter zu v. 43396

B 7, 10 part., 1 möbl. Zimm an 1 Fräulein zu vermiethen. 43686

B 6, 9 möbl. Zimmer zu vermiethen. 43117

C 4, 4 ein leeres Parterre-Zim., in den Hof gehend, zu verm. 44224

C 4, 20 2 Treppen, rechts, gut möbl. Zim. per 1. Oktober zu verm. 44122

D 4, 17 mehrere möblirte Zim. per 1 Oktbr. zu vermiethen. 4419[illegible]

D 5, 4 1 fein möbl. Zim. zu verm. 43566

D 5, 7 3 Tr. Ein fein möbl. Zim. geeig. f. Anf. zu vermiethen. 44369

D 5, 15 Zeughauspl. 3. St., 2 gut möbl. Zimmer, ineinandergeh., als Wohn- u. Schlafzim., zu verm. 44001

D 7, 17½ 1 Tr. h. hübsch möbl. Zim., auf die Straße gehend, mit sep. Eingang an einen besseren Herrn zu vermiethen. 44320

E 1, 8 2. St., 1 sch. möbl. Zim. zu v. 44211

E 3, 14 4. St., g. möbl. gr. Eckzim. (Planken) 4 Fenster, zu verm. 42251

E 5, 1 III., Fruchtmarkt, hübsch möbl. Zimmer per 15. September zu vermiethen. 43569

E 5, 18 gut möbl. Zimmer mit od. ohne Pens. per 1. Oktober zu v. 44264

F 4, 5 2. St., ein gut möbl. Zim. a. d. Str. geh. sofort zu vermiethen. 42989

F 5, 15 2. St., möbl. Z. z. v. Näh. Lad. 44038

F 8, 14a 3. St. links, ein gut möbl. Zim. zu vermiethen. 44228

F 8, 17 1. St. rechts, 1 sch. möbl. Zimmer zu vermiethen. 43175

G 2, 7 Speisemarkt, fein möbl. Zimmer mit anstoßendem Schlafkabinet sofort zu vermiethen. 44025 Näheres im Laden.

G 6, 15 schön möbl. P.-Zim. mit sep. Eingang sof. billig zu verm. 43612

G 7, 37 ein schön möbl. Parterrezim. mit oder ohne Kost sof. zu verm. 43377

G 7, 42 2. St., möbl. Zim. sof. zu v. 43461

G 8, 24a sch. möbl. Part.-Zim. z. v. [illegible]

H 1, 1 3. St., 1 kl. möbl. hell. Zim. zu v. 43238

H 5, 1 möbl. Zim. m. Fam.-Anschl. f. z. v. 43369

H 8, 37 4. St., eleg. möbl. Zim. an geb. Herrn p. 1. Okt. zu verm. 43379

H 9, 5 2. St., ein gut möbl. Zimmer an einen Herrn sofort zu verm. 43875

H 10, 31 3. St., ein Zimmer mit sep. Eingang per Okt. mit oder ohne Kost bill. zu v. 43209

J 7, 18 ein möbl. Parterre-Zim. sof. z. v. 44269

K 1, 10 3. Tr. hoch, 2 sehr schöne möblirte Zimmer an 1 od. 2 Herren sofort preiswürdig zu vermiethen. ebendaselbst 1 Treppe hoch, ein einfaches möbl. Zimmer mit od. ohne Pension an 1 bess. Fräulein oder junger Kaufmann bis 15. zu vermiethen. [illegible]

K 2, 12 3 Trp. rechts, fein möbl. Zim., an 1 oder 2 Herren sofort od. später zu vermiethen. 42024

K 3, 7 2. St., ein gut möbl. Zim. mit oder ohne Pension sof. zu verm. 44221

K 4, 13 Ringstraße, 2 in einander geh. gut möbl. Zimmer mit Balkon an 2 j. Leute zu verm. mit od. ohne Pension. Näh. parterre. 43679

L 4, 15 Bismarckstraße 2. St., hübsch möbl. Wohn- und Schlafzimmer zu vermiethen. 42728

L 10, 7 ein hübsch möbl. Zim. an anständig. besseres Fräul. z. v. 43874

L 10, 8 4. St., einf. möbl. Zim. mit od. ohne Pension zu verm. 43840

L 12, 12 part., Thüre lks., ein schön möbl. Wohn- u. Schlafzim. z. v. 43657

L 13, 11 Bismarckstraße, 1–2 schön möbl. Zimmer zu vermiethen. 44230

L 13, 20 3 Tr., gut möbl. Balkonz. z. v. [illegible]

L 14, 2 g. möbl. Part.-Zim. zu verm. 43689

L 15, 2 4. St., Hinth., sch. möbl. Z. z. v. 44118

M 1, 10 1 Tr., 1 gut möbl. Zimmer auf die Straße geh. zu verm. 42556

N 4, 24 pt., fein möbl. Wohn- und Schlafz. an 1 event. auch 2 Herren mit ganz. Pens. auf 1. Okt. zu v. 43476

N 4, 24 1 Tr. hoch, schön möbl. Zim. m. ganz. Pens. auf 1. Okt. z. verm. 44200

N 3, 17, 1 Treppe hoch einf. möbl. Zim. sofort zu verm. 43512

N 6, 6½ ein möbl. Schlaf- u. Wohnzim. mit Pension zu vermiethen. [illegible]

N 6, 6½ 3 Tr., 1 gut möbl. Zim. m. Pens. sof. zu verm. 43960

O 3, 4 3. St., möbl. Zim. (a. Wunsch m. Pens.), am liebst. an 1 Lehrl. z. v. 44081

P 2, 2 2. St., ein gut möbl. Zim. zu ver. 44403

P 2, 3 1 möbl. Zimmer mit Alkov sof. oder auf 1. Oktober zu verm. 44150

P 4, 1 2 Treppen, ein schön möbl. Zim., sep. Eing. mit Pension sof. zu v. 44288

P 4, 2 2. St., ein gut möbl. Zim. z. v. 43378

P 4, 12 4. St. l., 1 kl. heizb. möbl. Zim. sofort zu vermiethen. 44166

P 6, 14 2. St., mehrere gut möbl. Zim. mit gut bürgerl. Pens. f. bill. z. v. 43084

Q 1, 7 Breitestraße, vis-à-vis dem Rathhause, 2 fein möbl. Zimmer für einen Arzt, Anwalt oder Kaufmann, auch geth., sof. zu verm. 43971

Q 4, 20 frdl. möbl. Zim. zu vermiethen. Näheres Laden. 43203

Q 5, 19 möbl., heizb. Zim., auf die Straße gehend, mit separ. Eingang, per 16. September zu verm. Preis 12 Mark. 44148

Q 5, 19 möbl. Zimmer für ein anständ. Mädchen mit ganzer Pension per 20. September zu verm. 43936

Q 7, 14a 3 Tr., 2 elegant möbl. Zim. bis 15. Sept. zu verm. 43591

S 1, 5 4 Stieg. hoch, hübsch möbl. Zim., auf die Straße geh., bill. zu v. 42768

S 1, 12 3. St., möbl. Zim. zu v. 44213

S 3, 1 3 Tr. r., gr. g. möbl. Zim. zu v. 43838

S 3, 6 1 Tr. r., 1 möbl. Zim. mit Schlafkabinet an 1 Herrn oder Dame sof. z. v. [illegible]

S 3, 7a 2. St., 1 möbl. Zim. zu verm. 40965

T 2, 16 Neub., 2 Tr., 2 sch. möbl. Zim. auf die Straße geh., sof. zu verm. [illegible]

T 3, 20 3. St., 1 schön möbl. Z. bill. z. v. 43606

T 5, 17 3. St., 1 gut möbl. Zim. zu v. 43648

T 6, 34 2. St., schön möbl. Zimmer z. v. 44466

U 1, 8 Breitestr., 2 Tr. 2 gut möbl. Zim., Wohn- u. Schlfz. an 1 o. 2 Hrn. z. v. [illegible]

U 3, 13 (vis-à-vis der Friedrichsschule) g. möbl. Zimmer zu vermiethen. Näh. 2. St. links. 43362

Möbl. Zimmer mit Pension bei guter Familie, per Woche Mk. 12, zu v. Näh. im Verlag. 43729

Ein hübsch möbl. Zimmer mit oder ohne Pension sofort zu vermiethen. 43334 Näh. N 4, 18, eine Treppe hoch.

Moltkestrasse 7. Zwei gut möbl. Zimmer, am Ring, Hoch-Parterre, m. Pension, Anfangs September, an besseren Herrn einzel oder zusammen zu vermiethen. 43079

Schloß 3. Stock, (Stadtseite, oder der Bildergallerie, Zim. Nr. 56a), ist ein möblirt. Zim. an 1 anst. Hrn. zu v. 43554

Seckenheimerstraße 25, 3 Tr., r., 1 ev. 2 fein möbl., gr. Zimmer zu verm. 44432

Dammstraße 14, 2. St., 3 fein möbl. Zim. für 2 oder 3 Herren mit od. ohne Pens. per 1. Okt. zu v. Näh. part. 43667

Bahnhofsplatz 9, 2. Stock, 1 möbl. Zim. sof. zu v. 43629

Tattersallstr. 24, 2 Tr., gut möbl. Zimmer per 15. Septbr. zu vermiethen. 43642

Seckenheimerstr. 26, 3. St. rechts, 1 schön möbl. Zim. mit schöner Aussicht zu verm. 43564

Schwetzingerstraße 64, 3. Stock, 1 möbl. Zimmer sofort zu vermiethen. 43172

Seckenheimerstr. 52, 3. St., möbl. Zim. zu verm. 43383

Seckenheimerstr. 50, 3 Tr. links, gut möbl. Zimmer in besserem Hause sofort oder später zu vermiethen. 40064

Schlafstellen

C 4, 14 3. Stock, Schlafstelle zu v. 44014

H 8, 28 2. Stock, Hths., Schlafstelle zu vermiethen. 44370

H 8, 39 Hths., g. Schlafstelle z. v. 43828

U 5, 6 bei. Schlafstelle z. v. Näh. part. 44098

U 5, 18 4. Stock, Schlafstelle zu v. 44029

Kost und Logis

G 7, 2 2 Trp., Kost und Logis. 44041

H 10, 31 III., gut. Mittags- u. Abendtisch zu 45 u. 35 Pf. 41749

L 4, 12 1 Tr., gut. bürgerl. Mittags- u. Abendtisch können noch einige Herren erhalten. 38495

N 4, 24 1 Tr. hoch, können noch einige Herren Mittags- und Abendtisch erhalten. 43477

R 3, 16 2. St., guten Mittag- und Abendtisch zu 30 und 45 Pf. 42565

Schüler können bei anständ. Fam. preiswürdig gute Pens. mit schöner Wohn., in nächster Nähe der Oberrealschule u. des Realgymnasiums erhalten. Näh. P 5, 14, 2. St. 43935

Ein junger Mann findet in besserer (Isr.) Familie sehr gute Pension. 43033 Näheres in der Expedition.

Gute Pension für einen Schüler der Mittelschule in christl. Hause. 43621 Näh. in der Exped. ds. Bl.

In guter israel. Familie findet ein junger Mann gute Pension. Näheres U 1, 1a, 2 Treppen rechts. 43948

MARCHIVUM

Aussteuer-Geschäft
E 2, 4/5 eine Treppe hoch
Herren- u. Damenwäsche
nach Mass.
Kinder-Ausstattungen.
Telephon 919.
M. Klein & Söhne
Tisch- u. Bettwäsche
Teppiche Betten
Steppdecken-Fabrik
Anerkannt grösste Auswahl. Billigste Preise.
eine Treppe hoch E 2, 4/5 eine Treppe hoch.

Schulbücher
neu in gediegenen, elegant. Einbänden, zu billigsten Preisen, | gebraucht nur saubere Exemplare und brauchbare Aufl.,
letztere bis zu 50% billiger wie Neupreis.
in großer Anzahl vorräthig in 44286
A. Bender's Antiqu. und Buchhdlg.
(E. Albrecht),
jetzt O 4, 17, früher N 4, 12, jetzt O 4, 17.

Uebertrifft an Wirkung alle anderen Fabrikate.
Gesetzlich geschützt. Eingetragene Marke.

Germania-Pomade
zur Förderung und Erlangung eines schönen Haar- und Bartwuchses stets bewährt.
Erfolg garantirt!
Nur zu haben in der Waldhorn-Drogerie, D 3, 1. 44054

Hausmacher- und
Bielefelder Leine
Halbleine
Elsäss. Damast
" Satin
" Pelz-Piqué
" Piqué
" Madapolam
" Cretonne
Braut- und Kinder-Ausstattungen
empfiehlt 35927
zu den billigsten Preisen.
Friedrich Bühler
D 2, 10.

Auf jeder Petroleumlampe zu brennen.
Kaiseröl
Bester und sicherster Beleuchtungsstoff der Welt.
Unexplodirbares Petroleum.
Entflammungspunkt 50—52° Abel = 175 amer. Test.
Name gesetzlich geschützt.
Amtlich empfohlen.
Lieferung frei ins Haus.
Hier nur zu haben bei: 44223
Haupt-Depot: Jacob Uhl, M 2, 9
und dessen Depositäre:
Carl Schneider, G 4, 20. | Jos. Pfeiffer, E 5, 1.
J. G. Volz, N 4, 22. | J. H. Kern, C 2, 10½.
J. Harter, N 3, 15. | Jacob Uhl, M 2, 9.
Aug. Scherer, L 14, 1. | Carl Weber, G 8, 5.
In Ludwigshafen:
Friedrich Baur. | Jean Nahwinger.
Hermann Mayer. | G. Bausenwein.
Vor Mißbrauch des Namens „Kaiseröl" wird unter Bezugnahme auf § 14 des Gesetzes zum Schutze der Warenbezeichnungen vom 12. Mai 1894 (unlauterer Wettbewerb) dringend gewarnt.

Leonh. Wallmann
D 2, 2 D 2, 2
Mannheim.
Spezial-Betten- und Ausstattungs-Geschäft
empfiehlt 30724
Braut- & Kinder-Ausstattungen
unter Garantie vorzüglicher Ausführung zu billigen Preisen.
Streng reelle Bedienung.

Möbellager
H 3, 7 Wilh. Dönig H 3, 7
Spezialität in Schlafzimmereinrichtungen. 39929
Fertige Betten vorräthig in verschied. Preislage, von 40 Mk. an, sowie alle Sorten Polster- und Kastenmöbel in nur solid. Waare u. billigsten Preisen.
Einzelverkauf von Drill, Roßhaar, Federn, Seegras 2c.
H 3, 7. Wilh. Dönig. H 3, 7.

Probiren Sie
KAPPUS-SEIFE
die allein ächte
Konkurrenz-Seife
überall erhältlich
Preis 20 Pfennig
Fabrikant
M. KAPPUS
Mannheim

Kern-Seifen
vorgewogen und getrocknet 38935
Ia. weiß und gelb in nur bester Qualität
per Pfund 26 Pfg.
Q 1, 10. J. Brunn, Q 1, 10.
Telph. 330. Hof-Seifen- u. Lichterfabrik. Telph. 330

Strickarbeiten
aller Art
werden rasch u. billigst ausgeführt.
L. Schäfer,
Maschinenstrickerei,
Mittelstraße 84,
2. Stock. 36028

Ein Regenschirm blieb in unserem Expeditions-Bureau stehen. 44260
General-Anzeiger.

Reichhaltigste Auswahl von
Postkarten-Sammel-Albums
in feinster Ausführung, sowie
Ansichts-Postkarten von Mannheim
und allen anderen Städten empfiehlt 35116
A. Löwenhaupt Söhne Nachf.
V. Fahlbusch, Kaufhaus N 1, 9.

Mannheimer Bank,
MANNHEIM.

Die außerordentliche Generalversammlung vom 3. September ds. Js. hat beschlossen, das Grundkapital unserer Gesellschaft durch Ausgabe von zweitausend Stück auf den Inhaber lautender Actien zu je tausend Mark, um den Betrag von

2 Millionen Mark,

also auf **6 Millionen Mark**, zu erhöhen.

Die sämmtlichen neuen Actien sind von uns auf Beschluß des Aufsichtsrathes mit der Bedingung fest begeben worden, daß dieselben den Inhabern unserer alten Actien für Rechnung der Uebernehmer durch unsere Vermittlung anzubieten sind.

Auf Grund dieser Vereinbarung bieten wir hiermit den Inhabern unserer alten Actien die vorerwähnten St. 2000 Actien von je Mk. 1000 unter nachstehenden Bedingungen zum Bezuge an:

1. Auf je Mk. 2000 alte Actien kann eine neue Actie zum Course von 125% bezogen werden.
2. Die Ausübung des Bezugrechtes muß in der Zeit
   bis zum 22. September ds. Js. einschliesslich,
   in **Mannheim an unserer Kasse,**
   in **Frankfurt a. M. bei der deutschen Genossenschaftsbank von Soergel, Parrisius & Co., Commandite Frankfurt a. M.**
   in den bei jeder Stelle üblichen Geschäftsstunden erfolgen. Bei der Anmeldung sind die alten Actien (ohne Dividendebogen) mit zwei gleichlautenden, an den Stellen erhältlichen Anmeldeformularen zur Abstempelung einzureichen.
3. Bei der Zeichnung sind das Agio von 25% = Mk. 250 per Actie
   sowie eine erste Einzahlung von 50% = „ 500 „ „
   also zusammen Mk. 750 in baar
   zu zahlen. Auf die Einzahlung von 50% werden 4% Zinsen vom Tage der Zahlung bis 31. Dezember ds. Js. rückvergütet. Den Schlußnotenstempel trägt der Zeichner.

   Die Einberufung der Vollzahlung ist seitens der Generalversammlung dem Aufsichtsrathe überlassen worden; in Befolgung der gesetzlichen Vorschrift ist hierfür ein äußerster Termin bis 30. Juni 1899 festgesetzt worden.
4. Ueber die geleisteten Einzahlungen werden Kasse-Quittungen ertheilt, gegen welche s. Zt. die neuen Actien ausgegeben werden.

   Die neuen Actien sind für den Nominalbetrag der geleisteten Einzahlung vom 1. Januar 1898 dividendeberechtigt.

Mannheim, den 6. September 1897. 43798

Mannheimer Bank.

GRITZNER-Fahrräder.

Maschinenfabrik Gritzner Actien-Ges. Durlach.
Begründet 1872. 2200 Arbeiter.
Mustergiltige Qualitätsmarke.
Vertreter:
Mart. Decker, Mannheim, A 3, 4
vis-à-vis dem Theater-Eingang.
Nähmaschinen- und Fahrrad-Manufactur.
Eigene Reparaturwerkstätte im Hause.

Roman-Bibliothek
des
General-Anzeigers.
Für die zuletzt erschienene Romane
Nach dem Sturme
von P. Rossel.
Der Herr Rechtsanwalt
von M. Osterberg-Perakoff.
lassen wir eine überaus geschmackvolle
Einbanddecke in gepresster Leinwand
mit eingeprägtem Titel auf Rücken und Deckel des Buches herstellen.

Der Preis dieser Einbanddecke beträgt, einschließlich Porto, 80 Pfennig. Gegen Einsendung dieses Betrages von 30 Pfennig in Briefmarken expediren wir diese Einbanddecke franco an unsere auswärtigen Abonnenten und zwar nach der Reihenfolge der eingehenden Bestellungen. Im Verlage (E 6, 2 hier) abgeholt, kostet diese Einbanddecke 20 Pfennig.

Diejenigen Abonnenten, welche obige Romane bei uns **einbinden** lassen wollen, haben für das Einbinden nebst Decke den Preis von **40 Pfennig** zu entrichten. — Dabei ist vorausgesetzt, daß die sämmtlichen Lieferungen complet nach der Seitenzahl geordnet, im Verlage franco abgeliefert werden. Romane, welche dieser Bedingung nicht entsprechen, werden vom Buchbinder zurückgewiesen.

Auswärtige Abonnenten wollen uns den Betrag von 40 Pfennig, nebst 30 Pfennig für das Rückporto in Briefmarken zukommen lassen.

Der billige Preis von **40 Pfennig** kann nur dann beansprucht werden, wenn die zu bindenden Exemplare vor dem

20. September

in unsere Hände gelangen; für später eintreffende Exemplare müßten wir einen höheren Preis berechnen.

Wir ersuchen daher unsere verehrlichen Abonnenten dringend, ihre Romane nach der Seitenzahl geordnet, **vor dem 20. Septbr. in unserer Expedition abgeben zu wollen und bitten wir, bei Einlieferung das Geld sofort zu entrichten.**

Max Engelhardt
Electrotechniker
P 6, 19
Telephon 910
liefert als 38749
Specialität:
Telephon-Anlagen in jeder Größe, Apparate für Hausverkehr zum Selbstanlegen von Mk. 16.— an und höher.
Electrische Lichtanlagen und dazu gehörige Materialien billigst.

Schulbücher.
Sämmtliche in den hiesigen Lehranstalten eingeführten Schulbücher sind in dauerhaften Einbänden und zu billigen Preisen vorräthig in 44167
Julius Hermann's
Buchhandlung.
O 3, 6, Ecke von Planken u. Strohmarkt.

D 1, 13 Georg Eichentler D 1, 13.
Wäsche- und Ausstattungs-Geschäft.
Herrenhemden nach Mass
mit glattem leinen Einsatz ½ Dutzend Mk. 24.—
handgestickt „ „ „ 30.— 39588
in vorzüglicher Qualität und unter Garantie für guten Sitz.

Hypotheken-Darlehen
à 3¾, 4 bis 4¼ %
empfiehlt der Vertreter verschiedener größerer Geldinstitute 26490
Ernst Weiner, C 1, 17, Telephon 1188.